

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

XI – 2016 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

Stufen der Lebensverarbeitung – die dreifache Rückschau

Franz Ackermann

Es braucht eine andere Seelenverfassung

Will man seine Aufmerksamkeit auf die Wege der Seele nach dem Schwellenübergang lenken, dann braucht es eine andere Seelenverfassung. So Rudolf Steiner, der nicht müde wurde, den Freunden die Wirklichkeit des Zusammenseins und -schaffens von Lebenden und Toten in immer wieder anderen Facetten zu schildern (z. B. in GA 65, 19.5.1914). Denn «man sieht einfach nichts nach dem Tode, wenn man sich gar keine Gedanken über die geistige Welt im Leben gemacht hat, wenn man bloss materialistisch dahin gelebt hat» (GA 226, 17.5.1923).

Nach der Schwelle des Todes wird die Arbeit, die Seelen zusammen mit Wesenheiten der höheren Hierarchien verrichten, wahrhaftig reicher und vielfältiger sein, als die Kulturarbeit im physischen Dasein (GA 218, 7.12.1922). Und die Seele braucht Zeit, sich an den neuen Zustand zu gewöhnen, ja noch mehr Zeit, sich von allen Gewohnheiten, die an die sinnliche Leibesorganisation gebunden sind, zu lösen. Das ist ein schmerzlicher Prozess. Die Seele empfindet diesem gegenüber jedoch Dankbarkeit. Sie erlebt ihn als tief befriedigend und trostreich, macht sie sich doch frei für das Leben im lichten Geistbereich (GA 107, 26.10.1908).

Rückschau halten

Was zeichnet den Menschen besonders aus? Dass er sich entwickeln kann, dass er lernen kann und ein Selbstbewusstsein ausbildet. Dies ist verbunden mit der Fähigkeit des Wahrnehmens, der Besinnung, die zu Erkenntnissen führen kann. Die Tätigkeit der Rückschau gehört dazu. Charakteristische Momente des Rückschauens gibt es an verschiedenen Lebensorten. Und zwar vor dem Sterben und nach dem Sterben. Gemeinsam ist ihnen immer, dass aus dem Überblick eine Stärkung der Seele erfolgt. Für unsere Betrachtung wenden wir uns drei solchen Orte zu. Zunächst dem Schlaf.

Der Schlaf wird von alters her als «der kleine Bruder des Todes» bezeichnet. Für den Schlaf sind wir reif, wenn die Lebenskräfte erschöpft sind. Dann überfällt uns Müdigkeit. Ist der Schlaf tief, schenkt er uns Erquickung. Was aber geschieht im Schlaf? Scheinbar bewusstlos ruht der

Leib im Bett, nur belebt von den Kräften des Ätherleibes. Unser Bewusstsein weilt ausserhalb des Leibes, durchmisst Seelen- und Geisteswelten und bringt aus dem Sternenbereich Kräfte und Orientierung mit, die erfrischend wirken. Und zugleich obliegt dem Seelengeist, wie Rudolf Steiner schildert, eine wichtige Aufgabe. Er schaut auf alle Tageserlebnisse zurück, und zwar rückwärts vom Abend bis zum Morgen. Er ordnet und würdigt das Gewesene mit einem Blick, der weiss, was wertvoll und was unwert im Hinblick auf den Weltenlauf ist. Nicht von aussen, nicht von irgendeiner göttlichen Autorität wird etwas hörbar, sondern aus



© Jürg Imholz, Adliswil

Jürg Imholz, «Dante Alighieri, Göttliche Komödie, Purgatorio» (Läuterungsberg).

dem Innern der Seele selbst kommt die Orientierung. Sie verfügt in sich selbst über die Weisheit und Kraft, moralische Urteile zu fällen! Diese in jeder Nacht zu durchwandernde Rückschau ist die mittlere in unserer Betrachtung.

Unter den Übungen, die Rudolf Steiner zur seelischen Erkräftung uns empfiehlt, ist es die Rückschau am Abend, an der wir besonders erstarken können. Sie kann der oben beschriebenen vorangehen. Heilsam ist es, wenn wir aus manchen Nöten des Lebensgetümmels etwas Abstand gewinnen und zur Besinnung kommen. Die ruhige, faktische Betrachtung kann befreiend wirken und ist gewissermaßen eine Vorübung für die Rückschau in der Nacht. Wenn wir die abendliche Übung pflegen – wiederum in rückwärtiger Reihenfolge vom Abend bis zum Aufwachen am Morgen, wirkt diese Tätigkeit nicht nur willensstärkend, sondern sie schenkt der Seele auch Achtsamkeit, Besonnenheit und Kraft für ein würdiges Leben, das seines Selbst oder seines Ichs bewusst ist. Wer seine Seele im Diesseits übt und öffnet für die Wirklichkeiten des Geistes, bereitet sie für das Leben nach dem Tode vor.

Kamaloka – Ort der Begierden

Die kräftigste Rückschau erfolgt jedoch im Seelenreich, nachdem der physische Leib und der Lebensbildekraftleib abgelegt sind. Alles, was die Seele an das Erdendasein bindet, muss jetzt überwunden werden. Dazu gehören alle Wünsche und Begierden, die selbstbezogenen Neigungen, auch alles, was im Reich des Unbewussten in der Seele wirksam war. Wohl mehr als die Hälfte aller Menschen-

taten verlaufen im Unbewussten, das kann uns einleuchten, wenn wir daran denken, dass wir von unseren Taten hauptsächlich nur das erleben, was sie für uns selber bedeuten. Die Folgen unserer Taten, ihre Wirkungen unter den Menschen und in der ganzen Natur nehmen wir nur wenig wahr.

Die Wahrnehmungsweisen im Kamaloka sind andere: Alles ist von Gefühlen und Willensimpulsen durchdrungen. Nun tritt als Wirkung von aussen an die Seele heran, was im Erdenleben von ihr in die Welt ausgeflossen ist.

Mehr zum Thema:
Rudolf Steiner, Das Leben nach dem Tod. Themen aus dem Gesamtwerk 15, Rudolf Steiner Verlag, Basel 2009. ISBN 978-3-7274-5379-5.
www.sterben.ch. Kapitel Anthroposophie

Kultus und Musik an der Schwelle des Todes

Zürich, 11. und 12. November 2016

Die 5. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur, die sie partnerschaftlich mit der Christengemeinschaft und dem Förderverein Musik in erweiterter Tonalität veranstaltet, greift Motive der Gestaltung des Abschieds und Lebensübergangs an der Schwelle des Todes auf. Der Blick ist auf die Seele gerichtet, die in eine neue Umgebung eintaucht. Können Ritualformen, Worte, musikalische Klänge die Seele auf diesem Weg so begleiten, dass sie eine Wirkung ausüben, die den Verstorbenen trägt, ihm Orientierung und Halt gibt?

Die Vorträge, Musik- und Eurythmie-Demonstrationen und Gesprächsgruppen möchten für die Tagungsteilnehmer verdeutlichen, was Sterbende an der Schwelle erleben und wie eine bewusste Gestaltung des Übergangs für Verstorbene hilfreich sein kann.

Eine Ausstellung mit dem Titel «hinüber schauen» mit Bildern von Diva Gloria Cavalcanti-Pfyffer, Solothurn, in der Christengemeinschaft Zürich erweitert den künstlerischen Zugang zum Thema.

Die Tagung findet im Zentrum Karl der Grosse, Kirchgasse 14, 8001 Zürich, statt.
Informationen und Anmeldung: Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur, Zürichbergstrasse 27, 8032 Zürich, Tel. 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch.

Die Ausstellung «hinüber schauen» mit Bildern von Diva Gloria Cavalcanti-Pfyffer in der Christengemeinschaft Zürich, Untere Zäune 19, 8001 Zürich (Besuchszeiten auf Anfrage, 044 252 18 07), dauert bis 9. Dezember; Vernissage: Sonntag, 6. November, 11.10 Uhr.

«Anthroposophie – Schweizer Mitteilungen» XI 2016

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.
Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 44/45 – 29.10.2016.

Redaktionsschluss für Dezember: 9.11.2016
Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinallee 66, 4055 Basel, Fon 061 331 12 48, Fax 061 333 85 46, info[at]textmanufaktur.ch.

Délai de rédaction pour décembre: 9-11-2016
Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciernes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe beruhen auf den Angaben der Veranstalter.

Einzelabonnament: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand Juli 2016): 5120 Exemplare.
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:
www.anthroposophie.ch/index.php?id=2985

Inhalt / Table / Indice

<i>Franz Ackermann: Stufen der Lebensverarbeitung – die dreifache Rückschau</i>	1
<i>Marc Desaulles: Le devenir de la Société anthroposophique II</i>	4
<i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse</i>	7–12
Nachrichten / Informations	12–16
Kassenobligationen der Casa und eine Hochschultagung in Winterthur	12
Troxler-Thementag und Einführungskurs Anthroposophische Medizin	13
Biodynamie: Quatre journées de formation, une table ronde, des marchés de Noël et une «formation découverte»	14
Publikationen: Ein Jugendroman, Monatsbilder, ein Kunstkalender	14/15
Ausstellung von Monika M. Stäuble, ein musikalisches Märchen, Eurythmie: «Die Bienenkönigin» und ein Begegnungstag	15
Veranstaltungen zum 100. Todestag de Jaegers, ein Vortrag zu Franz Marc und ein offener Arbeitstag des confoedera Fördervereins	16
<i>Marcus Schneider: Atmosphärisches zur Zeitlage</i>	16



Jürg Imholz, «Dante Alighieri, Göttliche Komödie, Inferno» (Hölle).

© Jürg Imholz, Adliswil

Das geschieht wiederum im Rückwärtsverlauf, vom Moment des Todes bis hin zur Geburt. Brennende Entbehrung erlebt jetzt die Seele. Da sie keine Organe besitzt, welche ihr Wünschen und Sehnen erfüllen können, fühlt sie sich wie ein Durstender in der Wüste. Triebe und Begierden bedrohen sie in Gestalt wilder, schrecklicher Tiere. Nach und nach lernt die Seele, die Leibgebundenheit loszulassen, kann sich aus Hitze- und Kälteerlebnissen befreien.

Zum Wesen des Schmerzes:

*Der im Schmerz sich Erhaltende
schaut die siegende Erkenntnis.*

*Der im Glück sich Erhaltende
schaut die untergehende
ein Fundament bildende Welt.*

*Wer sich im Glück verliert und
plötzlich e r w a c h e n würde, schaute
wie alle Lebenskräfte des Glückes untergehen –
er kann das Untergehende dann nicht halten.*

*Wer im Leid erwachte, schaut das Bestehen –
er kann das Untergehende halten.*

Rudolf Steiner

Notizbuch, Januar 1915, in: «Sprüche, Dichtungen, Mantren», GA 40, Seite 129.

– Zunächst erfährt sie die dunkle Seite der Seelenwelt im Kamaloka. Das Edle, Lichte und Gute sind noch verborgen. Rudolf Steiner charakterisiert die Bedingungen, die hier hilfreich sind: Hat die Seele im Erdenleben Entsagung geübt, ist sie nicht nur selbstbezogen ihren eigenen Wünschen und Trieben gefolgt, dann gelingt es ihr hier besser, sich ohne Körper zu orientieren. Sie kann die schmerzvollen Entbehrungserlebnisse ertragen, den Anblick grauenhafter Tiergestalten leichter überwinden. Die Zeit des Verweilens am Ort der Begierden bemisst sich etwa auf einen Drittel der Dauer des Erdenlebens. Dies kommt der gesamten Schlafenszeit im Erdenleben nahe.

Der Drang zur Wiedergeburt

Die Rückschauerlebnisse im Seelenreich, das auch Mondensphäre genannt wird, wecken im Verstorbenen den Drang zur Wiedergeburt, die Neigung, das Leben zu verwandeln. «Ich habe Schaden angerichtet. Ich werde nur ein ganzer Mensch, wenn ich diesen Ausgleich erlebe.» Wohltätig und beseligend sind solche Gefühle.

Die weiteren Wege der Seelenanteile sind dreifach verschieden. Was die Seele durch die Läuterungsprozesse im Kamaloka loslassen kann, fließt als Seelenleibnam in die allgemeine astralische Substanz der Welt ein. – Was auf künftige Verwandlung wartet, bleibt als sogenanntes Päckchen in der Astralwelt zurück, um, auf dem Weg zur Geburt, beim Wiedereintritt in die Mondensphäre wieder in den neuen Astralleib und den Ätherleib einverwoben zu werden. – Schliesslich, was brauchbar ist für den künftigen Weltenlauf, trägt der ewige Wesenskern des Menschen beim Eintreten in das rein geistige Dasein den hierarchischen Wesen entgegen.

Nach dem Ablegen aller Erdschwere ist die Seele bereit, sich in den Sonnenbereich, den untersten Teil des Geisterlandes, aufzuschwingen, in welchem sie, stets tätig sich entwickelnd, am längsten verweilt. Im Zusammenleben und -wirken mit anderen Menschenseelen, mit Elementarwesen und allen hierarchischen Mächten setzt sie ihren Gang fort, Fähigkeiten bildend, am eigenen Schicksalsfaden webend.

Stimmung des edlen Seelenreiches:

*Das Schöne bewundern,
Das Wahre behüten,
Das Edle verehren,
Das Gute beschliessen;
Es führet den Menschen,
Im Leben zu Zielen,
Im Handeln zum Rechten,
Im Fühlen zum Frieden,
Im Denken zum Lichte;
Und lehret ihn vertrauen
Auf göttliches Walten
In allem, was ist:
Im Weltenall,
Im Seelengrund.*

Rudolf Steiner

Abendglockengebet für den 7-jährigen Pierre Grosheintz in: «Sprüche, Dichtungen, Mantren», GA 40, Seite 324.

Cette deuxième partie de l'article de Marc Desaulles est tiré à part d'un extrait du livre «Die Anthroposophische Gesellschaft» à paraître cette année en allemand aux Éditions de l'Institut Ita Wegman, Arlesheim, avec les contributions de Peter Selg, Stefano Gasperi, Mario Betti, Gioia Falk, Johannes Greiner et Marc Desaulles, revues par leur auteur, faites lors du Congrès annuel de la Société anthroposophique suisse de février 2016.

Le devenir de la Société anthroposophique II

Marc Desaulles

Par ailleurs, il faut encore voir le devenir de cette Société anthroposophique, dans le contexte dans lequel il prend forme, et c'est la sphère du droit. Par bien des côtés, ce droit a pris aujourd'hui une forme repoussante et c'est à juste titre qu'on s'en méfie. Mais le droit comporte aussi un aspect important qui appartient à l'incarnation et c'est ce que nous voulons approfondir. Avant d'aller plus loin, il m'est peut-être permis ici d'ouvrir une petite parenthèse, car ce n'est certainement pas sans signification pour la Société anthroposophique qu'elle ait pu se former ce corps juridique dans l'environnement du droit suisse. En effet, ce droit, tel qu'il est vécu dans ce pays, est quelque chose de singulier. Il offre encore aujourd'hui aux porteurs d'initiative une souplesse et une différenciation qui permet, en particulier dans le domaine des associations, de concrétiser une forme juridique adaptée à presque chaque aspiration. C'est tout bonnement l'expression d'un sens du droit pour lequel l'essentiel passe par les personnes et n'a que peu et accessoirement besoin de l'écrit. Pour celui qui y est régulièrement confronté, ce droit est souvent d'une évidence et d'une simplicité déconcertante en regard de la paperasserie et du formalisme souvent imposés ailleurs. Cet environnement n'est certainement pas étranger à ce qui vient s'y exprimer avec la structure de la Société anthroposophique.

Car comme nous allons le voir, que la Société anthroposophique prenne corps dans un espace de droit est un fait qui a encore une toute autre dimension. Pour pouvoir en mesurer toute la portée, il faut pouvoir se faire une idée de l'origine de cette sphère du droit. Portons pour cela notre regard en arrière, à l'époque où le droit fait son apparition. Ce sont les Romains qui ont accordé à l'être humain une qualité de droit. Au corps de chair, ils ont ajouté un corps de droit, la personne individuelle, le citoyen romain. Auparavant, le système judiciaire faisait du corps l'enjeu des relations de droit: un criminel était mutilé selon le degré de sa faute, un débiteur qui ne pouvait pas payer était remis à son créancier qui pouvait en faire ce qu'il voulait, le vendre, le réduire à l'esclavage. Rudolf Steiner précise que cette invention du droit par les Romains résulte d'une identification progressive avec la réalité matérielle et il la met en relation avec la possibilité de comprendre le Mystère du Golgotha. Car

celui-ci aurait pu passer pour l'essentiel inaperçu si l'être humain n'avait pas inventé au préalable le moyen de refléter sa personnalité dans la sphère du droit, une condition pour pouvoir accepter en son âme que le divin tout puissant puisse se faire chair. *«À l'époque grecque, l'homme se crée dans son art un monde de dieux à son image. Il en créera ensuite une reproduction dans l'État. L'homme est parvenu ainsi à la compréhension de la matière, à l'union de la maya et de l'esprit. Il peut alors parvenir aussi à la compréhension de sa personnalité. Vous comprendrez que ce moment soit aussi celui où il pouvait comprendre son dieu sous une forme personnelle, et où l'esprit lié à la Terre put se manifester jusqu'à ce niveau de la personnalité. [...] Telle fut la progression de l'humanité depuis le temps où l'homme se sentait appartenir au divin jusqu'à la perception de soi-même en tant que personnalité. Il est même capable maintenant de comprendre la divinité comme une personnalité, comme un être personnel descendu parmi les hommes et incarné parmi eux dans un corps de chair. C'est ainsi que nous voulons garder à l'esprit pourquoi le Christ Jésus est précisément apparu à ce moment de l'évolution de l'humanité.»*¹² Et avec un regard un peu différent Rudolf Steiner résume la situation quelques pages plus loin: *«Cette époque où l'homme était comme incorporé à la réalité extérieure fut la seule apte à comprendre que le divin puisse apparaître dans une individualité humaine. Toute autre époque aurait compris les choses autrement; toute autre époque aurait trouvé le divin beaucoup trop grand et trop sublime pour qu'il puisse se manifester dans une forme humaine.»*¹³ Ainsi cette sphère du droit a été essentielle pour que l'être humain puisse accueillir l'événement majeur de l'évolution terrestre: l'incarnation du divin dans l'humain.

Or cette expérience du droit évolue avec la conscience individuelle, mais plutôt lentement. Les êtres humains qui s'organisent en groupes sont considérés jusqu'au dernier tiers du XIX^e siècle comme tout autant de personnes individuelles; la responsabilité juridique mais aussi financière de ces ensembles repose sur ces personnes. Mais dès les années 1880, en quelques décennies, le droit évolue pour ces collectivités comme il l'avait fait pour les individus il y a deux mille ans: elles reçoivent – sous les formes de sociétés, fondations ou encore associations – une personnalité juridique à part entière. En Suisse, la première mouture d'un

Das ist der zweite Teil des ins Französische übertragenen Vortrags «Die Leibwerdung der Anthroposophischen Gesellschaft» von Marc Desaulles, den er an der Jahrestagung «Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft» der Schweizer Landesgesellschaft (12.–14.2.2016) gehalten hat. In Deutsch wird er zusammen mit den überarbeiteten Referaten von Peter Selg, Stefano Gasperi, Mario Betti, Gioia Falk und Johannes Greiner im Sammelband «Die Anthroposophische Gesellschaft» noch dieses Jahr im Verlag des Ita Wegman Instituts, Arlesheim, erscheinen.

12. Rudolf Steiner: L'Évangile selon Jean. GA 103. Paris 1998, p. 185-184.

13. Rudolf Steiner: Ibid., p. 199.

14. Rudolf Steiner: Communauté fraternelle et lutte pour la vie. GA 54. L'Esprit du Temps n°72, Paris 2009, p. 72.

15. Rudolf Steiner: Betriebsräte und Sozialisierung. GA 351. Dornach 1989, S. 79 (non-traduit).

16. Aujourd'hui encore, il n'existe à ma connaissance aucune forme de personne morale reconnue, qui exprime cet équilibre entre initiative et acceptation comme base de constitution. En principe le dernier mot et le pouvoir est conçu pour être du côté de l'assemblée générale qui élit les porteurs d'initiative. En s'y prenant avec soin, il est pourtant possible de réaliser de plusieurs façons l'archétype de la Société anthroposophique dont il est question ici. Et ce serait un but d'introduire dans la sphère du droit cette forme créée par l'impulsion du Congrès de Noël: alors ce ne serait plus les actionnaires qui décideraient de l'avenir d'une société anonyme, ni les membres de l'avenir d'une association. Ces décisions se prendraient de concert entre les responsables et celles et ceux qui les accompagnent.

code qui décrit ces sociétés date de 1881, et le Code civil qui les précise et donne le cadre légal des associations et fondations date de 1907; en Allemagne, le Bürgerliche Gesetzbuch est adopté par le Reichstag en 1896; en France, les personnes peuvent s'organiser en syndicats selon la loi 1884 et en associations sans but lucratif selon la loi 1901. Et il en va de même dans la plupart des pays. Autrement dit, il y a à peine plus d'un siècle, l'humanité donnait naissance un peu partout dans le monde à une toute nouvelle catégorie d'entités sociales dotées des mêmes droits patrimoniaux que les êtres humains. Elles peuvent prendre des décisions, agir en leur propre nom, acheter et vendre, attaquer et se défendre en justice; à part quelques droits propres à la personne physique (comme se marier, avoir des enfants, etc.), elles sont des personnes à part entière, avec à la place d'un corps de chair, un corps de statuts qui précise leur nom, leurs buts, leurs organes et leur fonctionnement. Mais en plus d'avoir les mêmes droits, elles n'en ont pas les mêmes limitations spatiales ni temporelles; elles ont la possibilité d'étendre leur corps sur toute la planète et de durer bien au-delà d'une vie humaine. L'humanité se trouve dès lors confrontée à un défi d'une portée immense. Apprenti sorcier, l'homme a mis au monde de manière artificielle un nombre considérable de sociétés commerciales, de fondations et d'associations, dont il n'imaginait pas qu'elles seraient des lieux d'incarnation d'entités qui pourraient devenir autonomes.

Il est troublant de constater que cette récente évolution du droit a lieu parallèlement avec le bouleversement spirituel que Rudolf Steiner décrit comme la chute des esprits des ténèbres en 1879 et les effets qui en découlent pour l'humanité dans les décennies qui suivent. La pensée qu'il y a là une relation est inévitable. C'est comme si, pendant cette période où ces esprits furent jetés du monde spirituel dans l'environnement terrestre, la sphère du droit a été tordue, voire même dénaturée, pour les accueillir et leur donner les moyens de leur action future. En 1905, Rudolf Steiner relevait déjà un phénomène important généré par le travail de groupements d'êtres humains, mais dans une toute autre perspective: «*Les êtres humains qui agissent ensemble dans la fraternité sont des magiciens, car ils attirent dans leur cercle des entités supérieures. [...] C'est là le secret du progrès de l'humanité à venir, agir à partir de collectivités.*»¹⁴ Qu'est-ce qui fait la différence? Nous allons y revenir.

Pour ce qui concerne l'être humain individuel, nous savons le long chemin d'évolution de sa forme corporelle pour s'organiser, s'affiner et devenir capable d'accueillir l'éclat d'une conscience à même de se percevoir elle-même: un processus de purification de l'activité cognitive tout autant que de l'activité instinctive, pour que de ces deux pôles, l'un du penser, l'autre du vouloir, un rythme se dégage de l'espace entre deux, laissant tantôt la place à l'un des pôles, tantôt à l'autre, sans que ni l'un, ni l'autre pôle ne l'emporte jamais. Et cette recherche permanente de l'équilibre est peut-être l'expression la plus noble de ce qui fait l'humain. Mais ce «*devenir humain*», il ne fut possible que sur la base du modèle de corps physique humain reçu à un moment clé, il y a près de deux mille ans. Qu'en est-il maintenant d'un groupement humain? Le fait est que ces collectivités viennent d'être reconnues comme personnes juridiques – que ce soit sensé ou pas¹⁵. N'est-il dès lors pas important qu'elles aussi reçoivent un modèle, comme à l'époque pour les êtres humains? Pour moi, il ne fait aucun doute que le corps de statuts de ces groupements doive être ennobli et humanisé,

si l'humanité ne doit pas finir en désastre social. Comme pour le développement au niveau individuel, il faut un modèle pour les communautés. Et c'est cette forme qui a été créée avec la Société anthroposophique par Rudolf Steiner et les participants au Congrès de Noël 1923/24 – une forme que toute forme juridique pourra chercher à imiter, si elle veut faire appel à la meilleure part de celles et ceux qui la constituent plutôt qu'ouvrir la voie à la brutalité de leurs instincts. Car les êtres humains sont meilleurs ou pires selon le cadre qu'ils se donnent, et la qualité d'une organisation dépend moins de la valeur individuelle des personnes qui la constituent, que de la forme de l'organisation. Et il faut se rendre à l'évidence, la place prise dans le monde par les innombrables sociétés, fondations et associations est devenue si importante, que c'est bien là que se décide l'avenir.

Or nous avons vu comment cette forme de la Société anthroposophique se calque sur l'architecture du premier Goetheanum, où deux espaces différents, nous pourrions dire polaires, formés de deux coupes, sont mis en relation par leur intersection, pour qu'entre deux un dialogue d'espaces puisse s'installer dans un rythme qui leur est propre. Ce geste primordial qui est celui de la forme humaine, nous pouvons le voir dans le bâtiment comme un mystère révélé. Nous avons ensuite vu comment cette réalité de l'espace des coupes suscite des vécus diamétralement opposés dans l'âme de celui qui se trouve dans la salle et sur la scène; ces expériences se retrouvent lorsque nous entrons dans la structure de la Société anthroposophique, avec ses deux qualités de membres de la Société et de l'École. Et là de nouveau se révèle le même mystère de la forme humaine. Nous pouvons maintenant le suivre pas à pas au cours de la création de l'enveloppe juridique de cette société à Noël 1923 et voir comment le dialogue s'établit entre d'une part ce qui vient de l'initiative de Rudolf Steiner et de ses propositions et d'autre part l'approbation et le soutien des personnes réunies autour de lui dans ce congrès. Et cet échange s'intensifie; les statuts sont présentés et discutés un à un, jusqu'aux composantes et aux conséquences financières. En chemin, Rudolf Steiner propose d'élargir l'espace d'initiative à un comité, un geste reçu par un applaudissement soutenu des membres présents. Ainsi se forme un comité d'initiative. Nota bene, c'est là un point essentiel de la structure qui se met en place: il n'y a ni nomination, ni votation de ce comité – et pas un mot à ce sujet dans les statuts.¹⁶ C'est une rencontre exemplaire, libre et voulue de part et d'autre entre l'initiative d'un côté et ce que j'appellerais son acceptation de l'autre, entre ceux qui portent et ceux qui encouragent, sans jamais que l'un ou l'autre de ces pôles ne manifeste un pouvoir. Et ce geste se prolonge dans la formation de l'École libre de science de l'esprit et la répartition des responsabilités des sections. À aucun moment, un autre principe que celui de l'initiative n'est agissant. Et cette attitude continuera après le congrès, lorsque Rudolf Steiner élargira encore une fois l'espace d'initiative à celles et ceux des membres de la Société, qui veulent être des représentants de la chose anthroposophique, les invitant à devenir membres de l'École libre de science de l'esprit pour porter à ses côtés le devenir de l'anthroposophie. Ce que le premier Goetheanum modèle dans le monde de l'espace, la Société anthroposophique le fait dans le monde du droit. Nous avons là, constitué devant nous, un modèle de forme juridique qui est l'expression la plus aboutie de l'humain pour la communauté.

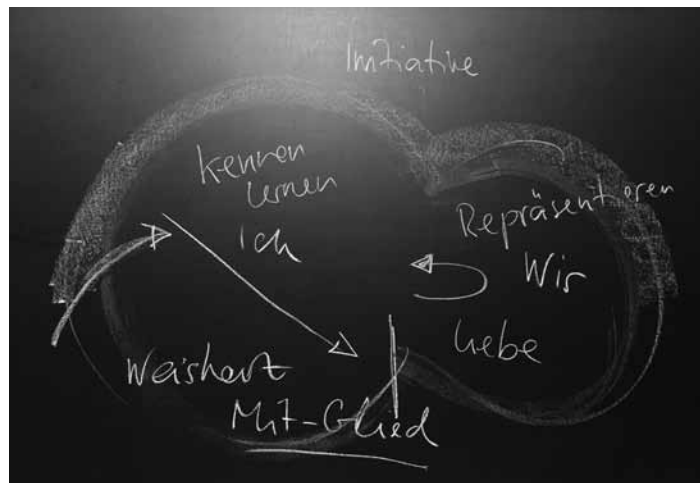
Or comme il y a 2000 ans, cet acte n'aurait pas eu de

sens s'il avait eu lieu plus tôt dans le temps. Il a fallu attendre que la personnalité juridique soit attribuée également aux groupes en tant que tels, c'est-à-dire que ces groupes soient reconnus comme personnes à part entière parmi les hommes. Seront-elles le lieu d'incarnation d'entités supérieures déchués imposant leur volonté aux êtres humains ou seront-elles formées pour que l'initiative des uns portée par la reconnaissance des autres permette «d'attirer dans leurs cercles des entités supérieures». Dans le second cas seulement, elles seront profitables au «devenir humain» du monde. Il incombe maintenant à l'humanité une tâche d'éducation d'un genre nouveau: celui des communautés humaines. Cette tâche grandiose peut être vue comme le reflet du passage du seuil par l'humanité tout entière. Et la Société anthroposophique n'est ici rien de moins que l'œuvre magistrale réalisée par Rudolf Steiner et les siens à ce moment crucial de l'évolution pour incorporer dans l'environnement des groupes humains le modèle d'un corps social pour une personne qui sera morale, parce que constituée comme l'être humain.

Nous pouvons alors dire: les personnes individuelles parlent d'elles-mêmes avec le mot «je» et les groupes de personnes avec «nous». Mais lorsqu'un ensemble de personnes individuelles devient lui-même une personne – la nouveauté apportée au cours du dernier tiers du XIX^e siècle – alors cette personne est une identité d'une nature supérieure, une sorte de grand «Je». Mais cette personne ne peut pas s'exprimer elle-même à la première personne. Seul peut s'exprimer en son nom un digne *représentant*. Et alors il dira «nous» non plus comme expression plurielle des personnes individuelles réunies, mais comme représentant de cette identité supérieure. Ce sera apparemment le même mot, mais porté autrement, en toute responsabilité. La différence est subtile, mais flagrante pour qui voit le point; et ce ne sera jamais «je». Cette particularité est une autre signature de la différence entre ces deux espaces [voir dessin]; ici nous sommes des personnes individuelles, des «je», là nous devenons des représentants, des «nous». Derrière cette identité supérieure se dévoile encore une toute autre dimension: le monde spirituel lui-même dans son essence et les êtres très concrets qui le peuplent, les défunts qui nous sont proches et les êtres des hiérarchies supérieures.



Nous avons là cette image de la Société anthroposophique, cette double coupole reconquise à partir des traces laissées par les flammes qui emportèrent le premier Goetheanum. Nous la comprenons comme ce lieu dédié à l'initiative et à son acceptance, avec entre deux cette expérience du seuil et du gardien, que nous devons apprendre à connaître, si nous ne voulons pas perdre notre réalité humaine, après que l'humanité tout entière a passé le seuil. Je répète les mots de Rudolf Steiner cités au début de cette conférence, avec un accent sur son devenir par le travail dans les groupes: «*La pierre de fondation, nous l'avons posée ici. Sur cette pierre de fondation doit être construit l'édifice dont chaque pierre sera le travail que chacun accomplira dans tous nos groupes dispersés à travers le monde.*»¹⁷ L'édifice dont chaque pierre sera le travail accompli dans les groupes... Nous avons une idée bien trop étroite de ces groupes, si nous pensons seulement aux branches réparties dans le monde; je ne crois pas que c'était l'image de Rudolf Steiner. Chaque regrou-



Esquisse de Marc Desaulles au tableau noir.

pement de personnes actives quelque part dans le monde est un tel groupe, lorsqu'il est formé à l'image de la Société anthroposophique, c'est-à-dire autour de l'engagement de porteurs d'initiative qui représentent la chose anthroposophique d'une part et des personnes qui se rassemblent autour de cette initiative et la reconnaissent parce qu'elles y trouvent ce à quoi elles aspirent d'autre part. Quand un tel groupe prend forme, il devient une expression du Goetheanum et construit localement un peu du corps en devenir de la Société anthroposophique. Cela, de proche en proche, partout où l'anthroposophie est ainsi représentée et reconnue, dans un lieu, dans un autre, partout sur la Terre. Par exemple, ici une ferme biodynamique, elle est pour ainsi dire déjà cette société: l'agriculteur implicitement membre de l'École car il représente l'agriculture anthroposophique, et les clients et sympathisants, implicitement membres de la Société, parce que s'ils viennent, c'est qu'ils ont soif et faim de biodynamie. Il en va de même d'une école Waldorf: les maîtres portent l'initiative et la responsabilité de l'enseignement, ils représentent la pédagogie anthroposophique dans le monde, de fait membres de l'École, vers laquelle s'orientent les parents qui viennent à eux avec leurs enfants parce qu'il y a là quelque chose qui répond à leur âme, de fait membres de la Société; ici aussi se rencontrent ces deux qualités de membres. Ou encore un cabinet médical, avec un médecin qui rayonne la médecine anthroposophique et les patients qui viennent à la recherche d'un soin particulier; c'est chaque fois et pour chaque initiative anthroposophique ce même geste primordial – ces deux espaces qui se rencontrent – et cette forme archétypale de la Société anthroposophique avec ses deux coupoles qui prend corps dans le monde.

Ce n'est pas une utopie. Je suis convaincu qu'avec cette image à l'esprit, nous pouvons réaliser l'impulsion du Congrès de Noël 1923 et donner à la Société anthroposophique la possibilité de prendre peu à peu corps dans le mouvement anthroposophique. Mais pour cela, nous devons rompre avec l'idée trompeuse aujourd'hui largement répandue d'une Société anthroposophique, avec au-dessus d'elle l'espace pour ainsi dire sacré de l'École libre de science de l'esprit et en dessous les domaines d'application de l'anthro-

17. Rudolf Steiner: La fondation de la Société anthroposophique. GA 260. Genève 1999, p. 272.
18. Rudolf Steiner: Ibid., p. 273.

posophie. C'est une forme de pensée qui appartient à un passé d'avant le Congrès de Noël, ce «*commencement d'un tournant cosmique des âges*»¹⁸, pour reprendre les mots de Rudolf Steiner et qui repose sur un ésotérisme qui avait besoin d'une autre protection jusqu'en 1917 que par la suite¹⁹. Aujourd'hui, il faut apprendre à penser la réalité – qui est à la fois sensible et spirituelle – en termes de Goetheanum, c'est-à-dire de double coupole, et découvrir là la tripartition qui s'exprime dans cette polarité en interaction dédiée au mystère du seuil et du gardien. Alors la Société anthroposophique elle-même devient cette forme primordiale qui révèle ce mystère, qui est aussi celui de l'humain, dans chaque activité. Il suffit pour le révéler d'un peu de courage pour faire une place dans nos cœurs et dans nos têtes à cette forme en devenir qu'est la Société anthroposophique – dans le sens de ce que nous avons partagé aujourd'hui – et passer par-dessus certains préjugés qui voilent encore la réalité qui nous attend. «*C'est vers ce travail que nous voulons tourner maintenant notre regard,*» dit Rudolf Steiner «*et nous voulons aussi prendre conscience de la responsabilité [...] à l'égard de l'homme du temps présent qui se trouve devant le gardien*

du seuil...» Cette responsabilité, nous pouvons en prendre conscience en incluant l'esprit du Goetheanum dans le regard que nous portons vers le travail des groupes, le bon esprit du Goetheanum, que nous pouvons peut-être voir comme le Gardien du seuil lui-même, partout manifesté et rendu perceptible là où s'engagent les anthroposophes, quel que soit ce lieu dans le monde entier. Ainsi nous pourrions lui donner un sol à ce bon esprit du Goetheanum:

*Lumière divine,
Christ-Soleil,
Réchauffe
Nos cœurs;
Illumine
Nos têtes;
Pour que devienne bon,
Fondés
Par nos cœurs,
Guidés vers le but
Par nos têtes,
Ce que nous voulons.*

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, November 2016 Du travail anthroposophique en Suisse, novembre 2016 Del lavoro antroposofico in Svizzera, novembre 2016

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch
Veranstaltungsprogramme: www.sterbekultur.ch
Siehe auch: www.sterben.ch, www.mourir.ch

Veranstaltungen:

- Mi 2. Nov, ab 9 h, **Weiterbildung zur Sterbebegleiterin/zum Sterbebegleiter** in 9 Schritten. «Der Moment des Todes» (Modul 3). Mit Ursula Neuhaus und Franz Ackermann. Ort: Altersheim Hottingen, Zürich. 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch
- 11.–12. Nov, **Tagung zur Sterbekultur 2016 in Zürich. «Kultus und Musik an der Schwelle des Todes»**. Gemeinschaftsveranstaltung Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur, die Christengemeinschaft Zürich und der Förderverein Musik in erweiterter Tonalität. Ort: Zentrum Karl der Grosse und Christengemeinschaft Zürich. 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett Sibylle und Michael Birkenmeier: Weiherweg 38, 4054 Basel, 061 261 26 48, www.theaterkabarett.ch
Entnehmen Sie bitte das aktuelle Programm der website

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14.
Eurythmie: RSS Schafisheim, öff. Vorträge: Kantonsspital Aarau

Zweigabend: 20 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 16. Nov, **Anthroposophie und die brennenden sozialen Probleme**. Mit Udo Herrmannstorfer
- **«Kaspar Hauser»**. Vorträge von Johannes Greiner, Aesch BL:
 - Mi 23. Nov, **Kaspar Hauser – Richard Wagner – Rudolf Steiner**. Dem Geist auf Erden eine Stätte bauen. 1. Vortrag
 - Mi 30. Nov, **Vom Ringen um das Michaelische im Zeitgeschehen**. Vortrag von Johannes Greiner und Michael Ulmer

Öffentliche Veranstaltungen:

- **«Europa, Versuch einer Lebensgeschichte von Athen bis Maastricht»**. Vorträge und Gespräche mit Karen Swassjan. Jeweils Sa, 17–19.30 h. Daten: 19. Nov
 - Mi 2. 9. Nov, 20 h, **Wege zur Anthroposophie**. Von der praktischen Wirkung richtiger Gedanken – Anthroposophie und das tägliche Leben. 2 einführende Vorträge für Menschen mit und ohne Vorkenntnisse von Johannes Greiner

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

– Mo 14. Nov, 4. **Wiederholungsstunde**

Kurse:

- Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Sarah Fischer (Töpferhaus). Auskunft: E. Häusermann, 062 298 10 14

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

Termine / Dates 2016

- 10.–12.02.17, Goetheanum, Dornach
Öffentliche Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz: «Freie Hochschule für Geisteswissenschaft» / Congrès annuel public de la Société anthroposophique suisse: «École de Science de l'esprit»
- 29.4.17, Ort noch unbekannt / lieu inconnu
**Frühlingskonferenz der Delegierten
Conférence des délégués**

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelsestr. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse

Eurythmie Verband Schweiz EVS

Apfelsestr. 9a, 4147 Aesch, sekretariat[at]eurythmie-verband.ch
Fortbildungen siehe www.eurythmie-verband.ch, Auskunft und Anmeldung: 031 921 31 55

Veranstaltungen im Eurythmeum CH, Aesch

- So 13. Nov, 9.30–17 h, **Tag der Begegnung 2016**. Aufführungen, Workshops, Gespräch: «Interpretationen» eines Klavierstücks von Dmitri Kabalevsky. Mit Volker Frankfurt, Ulrike Wendt, Bettina Grube und Studierenden unter Ingrid Everwijn

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99), Begleitung: Claude-Mario Jansa

**Redaktionsschluss Dezember:
Mittwoch, 9. November 2016**

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornelis de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 706 96 47

- **«Dornacher Sonntage»:** Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode
- So 13. Nov, 11–12.30 h, **Goethe und die Erden. Granit, Basalt, Silten**. Marcus Schneider; 14–16 h, **Planetenmetalle und Pflanzen**. Wir treffen uns um 14 h im Glashauss. Torsten Arnken

Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

Öffentliche Führungen durch die Klinik Arlesheim:

- **Klinikführung Schwerpunkt Krebs:** Sa 19. Nov, 10–11.30 h. Treffpunkt: Eingang Haus Lukas, Brachmattstr. 19
- **Allgemeine Klinikführung:** Sa 12. Nov, 10–11.30 h. Treffpunkt: Foyer Haus Wegman, Pfeffingerweg 1

Kulturprogramm (Haus Wegman, Therapiehaus):

- So 30. Okt, 19.30 h, **Konzert**. Anita Gwerder (Cello) und Elisabeth Schreyer-Puls (Klavier)

Kurse:

- **Kunst und... Malen, plastisches Gestalten:** Di 15.45–17.15 h, mit Juliane Staguhn; Mi 16–17.30 h, mit Andrea Ritter-Bislin. Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss, Pfeffingerhof. Info/Anmeldung: 061 705 72 70 (9–11.30/14–17.30 h), juliane.staguhn[at]klinik-arlesheim.ch, andrea.ritter[at]klinik-arlesheim.ch

Kurse im Ambulatorium Basel: s. unter Basel

Anthroposophische Studienarbeit, jeweils Do 20–21 h, im Saal des Therapiehauses, Haus Wegman

Ausstellung. Öffnungszeiten: Haus Wegman, Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h / Haus Lukas, Mo–Fr 8–18 h

- **«Licht und Schatten».** Fotografien von Werner Bischof, bis 13. Nov
- **Vernissage:** Sa 19. Nov, 16 h, **«Dazwischen – Mittendrin».** Bilder von Monika M. Stäubli. Haus Wegman, Foyer. Die Ausstellung dauert bis zum 15. Jan 2017

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskünfte: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Christus und die geistige Welt. Von der Suche nach dem heiligen Gral** (GA 145/Tb 756)

Kurse:

- Mo 18.45–19.45 h, **Sprachgestaltung** mit Susanne Breme. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

- Mi 2. November, 19.30 h, **Feier für die Verstorbenen** der Berner Zweige und der Pflegestätte für musische Künste Bern. Marianus Eurythmie Ensemble. Am Klavier: Anna Nêmes. Ort: Marianusraum, Nydeggstalden 34, Bern
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**
- Sa 12. Nov, 10–11.30 h, Hochschulgespräch: «Das wirkende Weltenwort im Vaterunser». Leitung: Fritz Burr
- So 13. Nov, 17 h, **15. Klassenstunde**
- Kurse:**
- 27. Okt bis 15. Dez, **Anthroposophischer Achtsamkeitskurs**. 8 Donnerstagsabende, 18.45–20.15 Uhr Achtsamkeit von Erkennen, Empfinden und Tun im Alltag. Praktische Gesichtspunkte und Bedingungen der Selbsterziehung. Die Entwicklung des 10-blättrigen Sonnengeflecht-Chakra, des 6-blättrigen Himmelsgeflecht-Chakra und des 8-blättrigen Prana-Chakra auf der Grundlage von «Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?» und anderen Texten Rudolf Steiners, mit Grundgesten der Toneurythmie, Seelengesten und eurythmischer Ausgestaltung von «Ich denke die Rede» und der «Wärmemeditation»
- Leitung: Dr. med. Harald Haas und Theodor Hundhammer
- Anmeldung: Dr. med. Harald Haas, 031 312 55 22

Arbeitsgruppen:

- Mo 14.30 h, **Die Kernpunkte der sozialen Frage** (GA 23/Tb 606), im Zweigraum. Leitung: Michael Sölch, 031 371 73 60
- Mo 17.45 h, **Theosophie** (GA 9/Tb 615). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96
- Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg**. Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27
- Do 20 h, **Anthroposophische Arbeitsgruppe Burgdorf**. Auskunft: Diety Kunz, 034 422 28 57
- Fr 9.30 h, **Büren zum Hof. Heilpädagogischen Kurs** (GA 317/Tb 673). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96
- Künstlerische Kurse:** Ort und Zeit auf Anfrage
- **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Margrit Hitsch 031 921 71 92; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Anne-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Heilwig Schalit 031 311 30 76; Irène Schumacher 031 352 35 55
- **Eurythmie für Kinder:** Danielle Schmid 031 738 87 34
- **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19
- **Musiktherapie:** Marlies Maurer 031 351 25 22
- **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 370 20 70; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggstalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen:

- Sa 29. Okt, 19.30 h, **Rezitation aus «Die chymische Hochzeit des Christian Rosenkreutz»**, 5. Tag, gelesen von Marie-Helene Bally und Wolfgang R. Wendt, musikalische Umrahmung mit Bordun-Leiern
- Mi 2. November, 19.30 h, **Feier für die Verstorbenen** der Berner Zweige und der Pflegestätte für musische Künste Bern. Marianus Eurythmie Ensemble. Am Klavier: Anna Nêmes. Ort: Marianusraum
- So 6. Nov, 11 h, **Poesie und Klang – in memoriam Susanne Schöni**. Lesung aus «an ishta – pouëmo»: Marija Reinhard, Musik: Isabelle Kuster
- Sa 19. Nov, **Das Licht-Eurythmie-Ensemble Arlesheim zeigt:**
 - 16.30 h, «**Bhakta Druva, das Nordsternkind**», ein indisches Märchen (40 Min.)
 - 19.30 h, **Das Feuer des Prometheus**
- Fr 25. Nov, 19.30 h, **Seminar für Sprachgestaltung und Schauspiel – Wortwerkstatt**. Studierende, Kursteilnehmende und Sprachgestaltende tragen aus ihrer Arbeit vor. Leitung: Dagobert Kanzler
- So 27. Nov, 17 h, **Klavierrezital mit Slobodan Todorovic** mit Werken von Beethoven, Liszt und Chopin

Künstlerische Kurse:

- Laut- und Toneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01
- Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55;
- G. Roth 031 331 52 92
- Toneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55
- Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50
- Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47;
- D. Kanzler 033 681 16 11
- Heileurythmie, H. Muri 034 445 39 76

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74

Zweigabende:

- Mo 31. Okt, 21. Nov, **Die Stufen der höheren Erkenntnis** (GA 12)
- Mo 28. Nov, **Die Schwelle der geistigen Welt** (GA 17/Tb 602). Gesprächsarbeit mit Ronald Templeton, Dornach
- Mo 7. Nov, **Was ist platonische Liebe?** Vortrag von Marcus Schneider, Basel
- Mo 14. Nov, **Die esoterische Betrachtung von Isis und Osiris heute**. Vortrag von Marcus Schneider, Basel
- Studiengruppe:** Mi 20 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 103). Erika Winkler, 032 397 15 74. *Kommt ein Gastredner am Montag, fällt der Mittwoch aus!*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Andreas M. Worel, worel[at]bluewin.ch), jeweils um 17.15 h (um 15.30 h, Vorgespräch):

- Sa 19. Nov, **11. Stunde**

Kursangebote im Zweiglokal:

- **Eurythmie:** Mo 9–10 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44
- **Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegtworte.ch
- **Singen für Mutter und Kind:** Karin Ackermann, 076 346 27 05
- **Biografiearbeit/Seelenarbeit/Lernen vom Schicksal, Legasthenie:** Pascale Fischli, 032 963 11 80

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Zweigraum: Freudensteinschulhaus (Parterre), Brugg. Auskunft: Allgemeines, Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Lueg Island 32, 5610 Wohlten, 056 622 97 53, 076 489 77 25

Arbeitsgruppe: Di 1. 15. 29. Nov, 20 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band I (GA 235). Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen

Buchs SG,

Arbeitsgruppe für Anthroposophie

Auskunft (abends): Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

Öffentliche Vorträge: «Gegensätze ausleben – Mitte finden». Referent: Marcus Schneider, Basel. Jeweils Do, 19.30 h, Ort: OZ Grof, Schulhausstrasse 30, Buchs

- 3. Nov, **Alchemie der Edelsteine – der Smaragd**

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Lützrütli, 081 377 21 13, aluzi[at]sunrise.ch, www.segantini-zweig.ch

Zweigveranstaltungen:

- Do 3. 17. Nov, 17.45–19.40 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band VI (GA 240/Tb 716). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Auskunft: Ada Hemmi, Masanserstr. 45, Chur, 081 252 27 57, ada.hemmi[at]bluewin.ch
- Do 10. 24. Nov, 18 h, **Entsprechungen zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos. Der Mensch – eine Hieroglyphe des Weltenalls** (GA 201). Gemeinschaftsarbeit. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft.** Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur
- So 20. Nov, 16.55 h, **Gespräch**, 18 h, **8. Stunde Gesprächsgruppe Thusis.** Ort: Katholisches Kirchgemeindehaus, Obere Stallstrasse, Thusis:
 - 2. und 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h. **Das Geheimnis des Todes.** Wesen und Bedeutung Mitteleuropas und die europäischen Volksgeister (GA 159). Auskunft: Franziska Gassmann, 081 651 46 63

Dornach,

Am Wort – Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst

Aus- und Weiterbildung und Kurse für Sprachgestaltung Ruchteweg 5, 4143 Dornach. 061 702 12 42, E-Mail info[at]amwort.ch, www.amwort.ch

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchteweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 702 12 42

Zweigabende: Mi 20 h, **Arbeit an Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627). Interessierte sind herzlich eingeladen

Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Aus- und Weiterbildung, Kurse für Malerei, Einzelarbeit. Cornelia Friedrich, Apfelseestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31
www.corneliafriedrich.ch, info[at]corneliafriedrich.ch

Dag Hammar skjöld-Zweig AGS

Ort: Dornackerstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail wo.unger[at]gmail.com

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Herbert Witzenmann Zentrum

Rütteweg 8, 4143 Dornach, 079 649 57 51
www.witzenmannzentrum.ch

Kurse zur «Philosophie der Freiheit» (GA 4/Tb 627): Sa 12. Nov, 10–13 h, jeweils an einem Samstagvormittag, Leitung: Nikolaus Weber

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Hans-Christian Zehnter, 079 396 90 71, Hans-Christian.Zehnter[at]goetheanum.ch

neuestheater.ch

Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz, Dornach. Fon/Fax 061 702 00 83, info[at]neuestheater.ch, www.neuestheater.ch
Vorverkauf/Reservation/Kasse: Di und Mi 9.30–11.30, Do 15–18 h, Fon/Fax 061 702 00 83, www.ticketino.ch, Bider & Tanner/Musik Wyler Basel, 061 206 99 96, Buchhandlung Nische Arlesheim, 061 263 81 11, Blumenwiese Dornach, 061 701 92 50, Bahnhof SBB Dornach-Arlesheim, 051 229 28 12, SBB-Eventschalter

Programm: siehe www.neuestheater.ch

- ab Do 3. Nov, «**Fleisch und Blut**» nach einem Roman von Susanna Schwager
- ab Di 29. Nov, «**La Clemenza di Tito**» von Wolfgang Amadeus Mozart

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42
www.anthrosuisse.ch/widar, widar[at]anthrosuisse.ch

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 061 703 96 54, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton; P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

Zweigabende: 20 h, Halbe I (falls nicht anders angegeben):

- Mi 2. 9. 30. Nov, **Das Michael-Mysterium**. Gespräche über die Michaelbriefe (GA 26): Was sich offenbart, wenn man in die wiederholten Erdenleben zurückschaut
- Mi 16. Nov, **Totgedenken**
- Mi 23. Nov, **Auf der Flucht. Humane Tragödie und menschliche Verantwortung**. Vortrag von Günther Dellbrügger
- Ein weiteres Zweigangebot:** Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13). Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt)
 - **Daten:** So 30. Okt, 13. 27. Nov
- Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:**
 - Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie**. Textarbeit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Gehringlerweg 4, Arlesheim. Ausk./Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, r.ziegler[at]hiscia.ch
 - Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum**. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
 - Do 14.-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen**. Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 061 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrath 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58
- **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbbl 061 701 90 46; Sieglind Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Emmental,

Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangelenrain 65, 3400 Burgdorf, 034 422 27 34

Gemeinschaftsarbeit: Di (Daten bitte erfragen) 17.45 h, **Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen** (GA 202). Im Humanus Haus Beitenwil

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann Zweig, Langnau), 10.15 h: So 13. Nov

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon.
Secrétariat: Reinhard Schütz, 173, route de Loëx, 1233 Bernex, 022 757 48 39, vrerein.schutz[at]bluewin.ch

Réunions:

- Les lundis, sauf le 7 nov et jusqu'au 12 déc, à 19h30, salle de travaux manuels, sous-sol: **La mort métamorphose de la vie** (GA 182)
- Mittwochs: **Das Johannes-Evangelium** (GA 103/Tb 644). Auskunft/Renseignements: Leni Wüst, 022 754 11 87
- Lun 7 nov, 20h00, **Conférence: Concilier science et religion – un projet savoyard romantique** (1815–1860). Par Rémi Mogenet. Salle Orion
- Réunion anthroposophique romande:** Sa 12 nov, de 14h15 à 17h45, Ecole Rudolf Steiner Bois-Genoud (Crisser), salle d'eurythmie. **L'Ecole de Science de l'Esprit ou Ecole de Michael**
- Ecole de Science de l'esprit:** Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie, 20h00 (sur présentation de la carte):
 - Mar 8 nov, **15^e leçon**
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner-Schule, Eurythmiesaal (bitte blaue Karte vorweisen), 18 h:
 - So 27. Nov, **3. Wiederholungsstunde**

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühle 1200, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[at]bluewin.ch

Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

Zweigabende: 19.30 h

- Fr 4. Nov, **Das Markus-Evangelium** (GA 139/Tb 665). Gemeinschaftsarbeit
 - Fr 11. Nov, **Paracelsus – Von der Liebe zur Heilkunst und zum kranken Menschen**. Vortrag von Peter Selg, Freiburg i. Birsig.
 - Fr 18. Nov, **Paracelsus als Esoteriker und Christ**. Vortrag von Marcus Schneider, Basel
 - Fr 25. Nov, **Totengedenken**
- Künstlerische Kurse:**
- **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
 - **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 40 70

«Sonnengarten»

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Kulturprogramm:

- Sa 29. Okt, 10.30–17 h, **Eröffnung Erweiterungsbau und Tag der offenen Tür**
 - Sa 5. Nov, 15.30 h, **Martin der Schuster**. «Wo Liebe ist – da ist auch Gott», nach Leo Tolstoj. Erzählt und mit Klaviermusik umrahmt von C. Rutgers
 - Fr 11. Nov, 19.30 h, **Paracelsus – Von der Liebe zur Heilkunst und zum kranken Menschen**. Vortrag von Peter Selg, Freiburg i. Birsig.
 - Sa 12. Nov, 15.30 h, **Il Flauti Allegri**. Musik für 5 Querflöten
 - Fr 18. Nov, **Paracelsus als Esoteriker und Christ**. Vortrag von Marcus Schneider, Basel
 - Do 24. Nov, 15.30 h, **Leben mit Verstorbenen**. Pfr. Cristobal Ortin
- Ausstellung: «Farbbegegnungen».** Marianne Berger, Wangen im Allgäu

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schöllsi Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 535 57 17

Leserarbeit: Mi 18.30–19.30 h, **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt**. Tierkreis, Planeten, Kosmos (GA 110/Tb 738)

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92
Mi 20 h, Lektüre: **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Bahnhofstr. 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch
Infos: www.johannes-hus-zweig.ch

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 2. 9. 16. 23. 30. Nov, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band III, GA 237/Tb 713)
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:
– So 13. Nov, **Hochschulgespräch**

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

- Malen: Gundi Feuerle, 071 672 43 50
- Plastizieren: Klaus Krieger, 071 680 05 02

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

- Zweigabende:** Mi 20–21.15 h, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels. Luziferische Vergangenheit und ahrimantische Zukunft** (GA 193). Neue Gemeinschaftsarbeit
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

Rédaction: Catherine Poncey
c.poncey[at]bluewin.ch

Prochains délais de rédaction:
mercredi, 9 novembre 2016
mercredi, 7 décembre 2016
mercredi, 18 janvier 2017

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

Zweigabende:

- Mo 19.30–21.00 h, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627). Gemeinschaftsarbeit
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner Schule Langnau (zusammen mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Emmental), 10.15 h: So 13. Nov
- Eurythmie-Kurs:** Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

- Cercle d'initiative:** Lun 7 nov à 18h15 à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud
- Lecture de branche:** Lun 7 nov à 20h00, l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: **Le cinquième évangile**
- Ecole de Science de l'esprit/École de Science de l'esprit/École de Science de l'esprit:**
 - Mo 14. Nov, 17.30 h, **6. Wiederholungsstunde** gelesen à l'École des Jordils, Av. de Montaigne 24
 - Lun 21 nov, 20h00, **6^e leçon de répétition** à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud
- Groupe de lecture et d'écoute actives:** 1^{er} lundi du mois, 14h00, «Penser et sentir autrement ... et pas seulement penser et sentir autre chose». **Les lignes directrices de l'Anthroposophie** (GA 26) et le thème de l'année. Rens. pour l'heure et le lieu: Michel Bohner, 021 946 29 82

Grouper de travail:

- Yverdon: 2^e lun du mois, 19–21h, **Cours aux agriculteurs**. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36
- Yverdon: mer à quinzaine, 19–21h, Groupe de lecture du mercredi: **Liberté de penser et mensonges de notre temps**, GA 167. Lieu: rue de Neuchâtel 16 (EAR). Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36
- Neuchâtel: Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37
- **Atelier de l'Arbre Rouge à Vevey**, Avenue Major Davel 24: Peinture, dessin, modelage, art-thérapie. Renseignements: Marie-Anne Morizot, tél. 021 701 58 79 ou 078 698 22 16, courriel: contact[at]arbrerouge.ch
- A Corseaux, **«les fêtes de l'année et leur intériorisation»** (GA 224). Pour cette étude, nous adoptons le procédé développé par Christoph Lindenau. Renseignements: Elisabeth Bracher, 021 946 48 17, courriel: elisa.bracher[at]bluewin.ch

Cours d'Eurythmie hygiénique en groupe

Grand Chêne 4, 1003 Lausanne, 021 626 56 30
Brigitte Laloux, www.meindex.ch/brigitte.laloux
Les lundis à 19h30
Peut être remboursé par les assurances complémentaires.

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum/-adresse: Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Jakob Gubler, 061 921 39 62, jak.gubler[at]bluewin.ch

Zweigabende: 20 h
– Mi 2. 9. 16. 23. 30. Nov, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** Band IV (GA 238/Tb 714)

Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio. Informazioni: Erika Grasdorf, 091 943 35 56, Marta Jörg, 091 943 66 01

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

- Lun ore 18.30, **La scienza occulta nelle sue linee generali** (O. O. 13)
 - Di 14-tgl., 15.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. I, GA 235)
- Libera Università di Scienza dello Spirito:** Scuola Rudolf Steiner, Origgio, dom, ore 17.30, date da richiedere
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen
Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache
Lese- und Gesprächsarbeit: Do 20.15 h, **Wiederverkörperung und Karma** und ihre Bedeutung für die Kultur der Gegenwart (GA 135/Tb 647)

Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. l.piffaretti[at]gmx.ch, www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70

Kurse:

7 Töne, 7 Farben, 7 Organe im Menschen... Eine Einführung in die Zusammenhänge der Siebenheit in Mensch und Kosmos. Anmeldung nötig. 27. Okt bis 15. Dez, 7 x Do 10–11.30 h

Musik-Spiel-Gruppe für Kinder ab Kindergartenalter bis 2. Klasse, 1 x wöchentlich 40 Min. Anmeldung nötig

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon
anthro[at]kunstkeramik.ch, www.anthrolu.ch

Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze
Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Interessenten sind willkommen. Auskunft: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Bibliothek offen vor den Veranstaltungen sowie auf Anfrage am Donnerstagvormittag (oder auf Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden: 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

Veranstaltungen: 20 h

- Mo 21. Nov, **Das dreifache Geheimnis der Sonne**. Natur, Mythologie und Anthroposophie der Lebensspenderin. Vortrag von Wolfgang Held, Dornach
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**
Klassenstunden in der Kunstkeramik, Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 (041 240 02 24):
– So 20. Nov, 11 h, **15. Stunde**
- Eurythmie** in Ebikon:
– Andrea Koster, Mo 18 h, 041 620 06 65
– A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis: **Grundlinien einer Erkenntnistheorie** der Goetheschen Weltanschauung mit besonderer Rücksicht auf Schiller (GA 2/Tb 629)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Jeweils 19 h, Vorbereitung auf die Klassenstunde, 20 h, Beginn
– So 20. Nov, **Hochschulgespräch**

Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: Tous les jeudis, 20h15–22h00
Du 18 août au 8 décembre 2016: Etude du cycle de Rudolf Steiner «Les arrière-plans spirituels de l'histoire contemporaine», GA 171, donné à Dornach en septembre et octobre 1916

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon

Grouper et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables

- **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
- **Thérapie:** Björn Riggenbach, 032 721 40 30
- **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

Muttenz, Horizont

Gestaltungsraum für projektive Geometrie und Menschenkunde. Christina Moratschke, Rauracherweg 14, 4132 Muttenz, 061 702 18 04, cmoratschke[at]eblcom.ch

Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

– Dim 6 nov, 19h30–21h00, **9^e leçon** lue, St-George, Yverdon

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechering 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulfesttagen): Di 14-tgl., 20.15 h, **Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)

Kunststatt

Ort: Mittlererstrasse 25, 4133 Pratteln, 061 821 89 81, 079 504 00 64, www.kunststatt.ch, www.rampart.ch

Kunsttherapeutisch-künstlerisches Schaffen für Erwachsene und Kinder, einzeln und in Gruppen
Plastizieren: Lisa Stohler
Malen: Barbara Ramp
Sprachgestaltung: Edith Guskowski

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan.
Ausk.: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan,
032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di 20.35 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band III, GA 237/Tb 713)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 27 33,
kultur[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch

Informationsabend für werdende Eltern. Gespräche, Besichtigung der Gebärzimmer mit dem Geburtshilfeteam...

Mittwochsgespräche. Programm siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Spitalführungen. Sa (Daten bitte erfragen), 10–12 h

Kurse Eltern und Kind. Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege... Detailliertes Programm siehe website

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43,
Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: Salle d'eurythmie curative
– Sa 5 nov, 10h30, **13^e leçon**

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse,
St. Gallen. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Her-
mann Schöllly, 071 244 59 07

Zweigabende: 19.45 h (falls nicht anders angegeben)

– Mo 31. Okt., **«Lohengrin»**. Rudolf Steiners Ausführungen zur «romantischen Oper» Richard Wagners

– Mo 7. Nov., **Feier für die Verstorbenen**

– Mo 14. 21. 28. Nov., **Die Schwelle der geistigen Welt.** Fortsetzung und Abschluss von GA 17/Tb 602. Gemeinschaftsarbeit, mit Eurythmie

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 30. Okt., 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **5. Wiederholungsstunde** gelesen

– So 20. Nov., 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **6. Wiederholungsstunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

– Di 19 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete. Leitung: Heiner Frei, 071 244 03 86

– Mi 9. 23. Nov., 16 h, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120). Leitung: Hermann Schöllly, 071 244 59 07

Künstlerische Kurse:

– **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82

– **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 079 608 57 11

– **Eurythmie/Heileurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93; Lucia Weber, 071 220 41 33; Martin Scheiwiller, 071 244 15 01

– **Laut- und Toneurythmie,** Do 19.15, Leitung: Martin Scheiwiller, 071 244 15 01

– **Malen:** Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09, Günther Boltschauer, 071 351 50 29

– **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92

Sargans,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Loo-
se, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail
elidiloose[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

Mo 19.30 h, **Theosophie.** Einführung in übersinnliche Welt-
erkenntnis und Menschenbestimmung (GA 9/Tb 615)

Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Vordersteig 24, Schaffhausen, www.anthroposo-
phie-sh.ch. Auskunft: 052 624 18 02

Zweigabende: 20 h

– Mi 2. 9. 16. 23. 30. Nov., **«Weltverwandlung und Selbst-
erkenntnis im Angesicht des Bösen»**. Gemeinschaftsarbeit
am AAG-Jahresthema

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 20. Nov., 17 h, **Gespräch**, 18.30 h, **2. Wiederholungs-
stunde** gelesen

Aktivitäten:

Lesegruppe Breite: Mo 15–17 h, Auskunft: Ursula Schütt, 052
659 62 06

Lesegruppe Steig: Jeden 2. Do, 19–20.30 h, Auskunft: H. Blie-
ckenstorfer, 052 624 17 28

Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Solothurn, Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, 4500 Solothurn.
Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg,
032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

– Zusammenkünfte in der Regel alle zwei Wochen, Daten bitte
erfragen, **Aus der Akasha-Forschung.** Das Fünfte Evangelium
(GA 148/Tb 678)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erd-
muthe D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule,
Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:
– Klassenstunden: Fr 18. Nov

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn.
Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]sol-
net.ch

Zweigabende: 20 h (wenn nicht anders vermerkt)

– Di 15. 22. 29. Nov., **Esoterische Betrachtungen karmischer
Zusammenhänge**, Bd. VI (GA 240/Tb 716). Studienarbeit

– Di 8. Nov., **«Gegenwart und Apokalypse»** III. 2. Vortrag von
Marcus Schneider, Basel: **Internet und 666 – die moderne
Lesart von www**

– Sa 19. Nov., 16–20 h, **12. Kosmologie-Seminar** mit I. Junge
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erd-
muthe D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule,
Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:
– Klassenstunden: Fr 18. Nov

Spiez, Berner Oberland-Zweig AVS

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-täglich, **Das Johannes-Evangelium im
Verhältnis zu den drei anderen Evangelien** (GA 112)

Thusing, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster.
Auskunft: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, hansruedi.
schmidli[at]bluewin.ch, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster

Zweigabende: 20 h

– Mo 31. Okt., **Totengedenkfeier** mit dem Schüler-Eurythmie-
Ensemble der RSS Zürcher Oberland unter der Leitung von
Sybil Hartmaier, Musik: Klaus Herbig

– Mo 7. Nov., **Geschichtliche Symptomatologie** (GA 185).
«Das übersinnliche Element in der Geschichtsschreibung» (5.
Vortrag, 26.10.1918)

– Mo 14. Nov., **Erfahrungen des Übersinnlichen. Die drei
Wege der Seele zu Christus** (GA 143/Tb 739). «Die Geheim-
nisse der Reiche der Himmeln in Gleichnissen und in wirklicher
Gestalt» (Vortrag vom 7.5.1912)

– Mo 21. Nov., **Erfahrungen des Übersinnlichen. Die drei
Wege der Seele zu Christus** (GA 143/Tb 739). «Vorverkün-
digung und Heroldtum des Christus-Impulses. Der Christus-
Geist und seine Hüllen: eine Pfingstbotschaft» (Vortrag vom
8.5.1912)

– Mo 28. Nov., **Erfahrungen des Übersinnlichen. Die drei
Wege der Seele zu Christus** (GA 143/Tb 739). «Die Liebe
und ihre Bedeutung in der Welt» (Vortrag vom 17.12.1912)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Kleiner Saal der
RSS Zürcher Oberland, Wetzikon (Programmdetails bei Franz
Ackermann, 044 252 18 07), 15.30 h–18 h:

– So 20. Nov., **14. Stunde**

Walkringen, Rütthubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rütthubel 29, 3512 Walkrin-
gen, 031 700 81 81, www.ruethubelbad.ch

Veranstaltungen und Kurse:

– Sa 29. Okt., 9–17 h, **Gewaltfreie Kommunikation.** Modul 2.
Mit Martin Rausch

– Sa 29./So 30. Okt., **Malkurs** mit Marita Caspari

– Fr 4.–So 6. Nov., **Der Mensch auf seinem Weg durch die
Sinne zu einer neuen Hierarchie.** Mit Manfred Gödrich

– Sa 5. Nov., 20 h, **Konzert: Orthodoxe Kirchenlieder und
russische Volkslieder.** Ensemble Ermitage aus St. Petersburg

– Sa 12. Nov., 9–17 h, **Gewaltfreie Kommunikation.** Modul 3.
Mit Martin Rausch

– Fr 18.–So 20. Nov., **Inklusion – ein unpassendes Wort für
eine grosse Vision.** Mit Henning Köhler, Eurythmie: Rachel
Maeder-Lis

– Sa 19./So 20. Nov., **Organtransplantation.** Mit Dr. med. Pao-
lo Bavastro

Galerie, täglich geöffnet bis Vorstellungsbeginn:

– **Abstrakter Realismus, Visionen und Fabelwesen.** Bilder
von Mara Algethi, Skulpturen von Andrea Wedel. Bis 13. Nov

Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat *neu:* Ruth König, Hüsiggässi
589, 3077 Enggist, 031 971 79 96, ruthking[at]bluewin.ch

Gruppenarbeit: im Dachraum

– So 19 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangeli-
um** (GA 148/Tb 678)

– Di 18.45 h, **Die Die Kernpunkte der sozialen Frage** (GA 23/
Tb 606)

– Do 16 h, **Geisteswissenschaftliche Menschenkunde** (GA
107/Tb 669)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, jeweils 10 h, im
Dachraum:

– Sa 29. Okt., **1. Stunde**

– Mi 16. Nov., 19 h, **Rückblick auf das Jahr 2016**

– Sa 12. Nov., **2. Stunde, Gespräch**

Preis der Einträge

Die Einträge in dieser Agenda sind für freie
Gruppen, Veranstalter und Institutionen kos-
tenpflichtig. Sie werden ab dreimaligem Er-
scheinen einmal im Jahr in Rechnung gestellt:
Ein Basis-Eintrag (Ort, Veranstalter, Ansprech-
partner, eine Veranstaltung, rund 3 cm Höhe)
kostet CHF 50.–; ein mittlerer Eintrag (durch-
schnittlich 8 bis 5 cm Höhe) CHF 150.–, Einträge,
die höher als 8 cm sind, kosten CHF 200.–.

Der Eintrag ist kostenlos für Zweige und
Gruppen der Anthroposophischen Gesell-
schaft in der Schweiz und der Anthroposophi-
schen Vereinigung in der Schweiz (Letztere
beteiligt sich als Gruppe an den Kosten). *Red.*

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule Winterthur, Maienstrasse 15,
8400 Winterthur. Auskunft bei: Verena Egli, Schaffhauserstr. 49,
8472 Seuzach, 052 315 36 58, info[at]andersen-zweig.ch; Sekre-
tariat: Michel Cuendet, Hertenstr. 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68,
Fax 052 364 16 47, sekretariat[at]andersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h

– Di 1. Nov., **Gedenkfeier für die Verstorbenen.** Mit künstleri-
scher Umrahmung. (Keine Bibliothek!)

– Di 8. Nov., **Die Ich-Organisation.** Zur Phänomenologie der
Wesensglieder des Menschen. Darstellung und Gespräch mit
Thomas G. Meier

**Anthroposophie aktuell 2016 – «Betrachtungen zum Geist
der Zeit»**. Drei Vorträge von Marcus Schneider, Basel, jeweils
20 h im Seminarraum des Hotels Wartmann am Bahnhof, Ru-
dolfsstr. 15, Winterthur:

– Di 15. Nov., **Klimakatastrophe und Elementarwelt**

– Di 22. Nov., **Schizophrenie und Wahrheitsinn**

– Di 29. Nov., **Flüchtlinge – Medien – Islam**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft: Ernst
Heinzer, 052 233 32 20), im Saal über dem Kindergarten,
Obere Briggerstrasse 20, im 2. Stock,
jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, 10–11.45 h Klassenstunde:

– So 6. Nov., **18. Stunde**

Kurse:

– Mo 15–16.30 h, **Die geistigen Wesenheiten in den Him-
melskörpern und Naturreichen** (GA 136/Tb 763). Ernst
Heinzer, 052 233 32 20

– Mi 2. 9. 16. 23. 30. Nov., 20 h, **Das Kind und die Wissen-
schaft der Zukunft.** Referent: Thomas G. Meier, Basel, 061
361 70 06, th.s.meier[at]web.de. RSS, Obere Briggerstrasse
20, im oberen Saal, Winterthur

– **Heileurythmie:** Auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202
36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052
203 04 15

– **Eurythmie:** Werner Beutler 052 233 23 84, Kurs Fr 4. 11. 18.
Nov., 19–20 h, Ob. Briggerstr. 20, Winterthur; Katinka Penert
052 202 82 32, auf Anfrage

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg i. Tössstal. Benjamin Hem-
berger, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:

– Mo 18 h, **Mythen und Sagen. Okkulte Zeichen und Sym-
bole** (GA 101/Tb 754). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benja-
min Hemberger

Coût des annonces

Les annonces dans cet agenda pour les
groupes indépendants, les organisateurs et
les institutions seront payantes. A partir de
trois parutions, les contributions sont an-
nuelles: Une annonce de base (à peu près
de 3 cm avec la localisation, l'organisateur,
le contact et l'évènement) coûte CHF 50.–.
Une annonce moyenne (de 8 cm) coûte CHF
150.– et les annonces de plus de 8 cm coûtent
CHF 200.–. Les annonces sont gratuites pour
les Branches et les groupes de la Société an-
throposophique suisse et du Mouvement
anthroposophique en Suisse (ces derniers
contribuent aux frais en tant que groupes).

Red.

Hibernia-Zweig AGS

Auskunft: Markus Bächli, Gempfenweg 79, 4143 Dornach, 061 701 88 32, markus.baechli[at]vtxmail.ch
Studium, Klasse, Feier

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch

Themen: Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapieverfahren; Erarbeitung von pastoraltherapeutischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

Fortbildungsveranstaltungen ITZ:

– Sa 19. Nov, 14.30–17 h

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Béatrice Bürgin, Fon 044 202 35 53 (Mo und Do, jeweils nachmittags), michael.zweig[at]bluwin.ch

Programm:

Zweigtage: 19.30 h (falls keine andere Uhrzeit angegeben)

- Mo 31. Okt, «Der Mensch ist ein dreigliedriges Wesen». Über Rudolf Steiners 30-jährige Forschung zu den spirituellen Grundlagen der Dreigliederung. Vortrag von Martina Maria Sam, Dornach
- So 6. Nov, 16.30 h, **Feier für die Verstorbenen** mit Eurythmie, Musik und Sprache. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Pestalozzi-Zweig. Im Bühnensaal
- Mo 7. Nov, «Weltverwandlung und Selbsterkenntnis im Angesicht des Bösen». Gesprächsarbeit zum Jahresthema des Goetheanums, Leitung: der Zweigvorstand. Textgrundlage: Vorträge vom 25. und 26.10.1918 (GA 185)
- Mo 14. Nov, **Toten-Gedenken** für die verstorbenen Mitglieder unseres Zweiges. Musik: Christian Ginat und Johann Sonnleitner
- Mo 21. Nov, **Die seelische Not damals und heute – vom Fortschritt der Bewusstseinsseele**. Vortrag von Bodo v. Plato, Vorstand am Goetheanum, Dornach
- Mo 28. Nov, **Entwicklungsbedingungen der Bewusstseinsseele – Die Begegnung mit dem Bösen und dem Tod**. Vortrag von Christiane Haid, Dornach

Zweignachmittag: Fr 18. Nov, 14.30 h, **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15/Tb 614). Neues Thema, neue Teilnehmende sind willkommen! Lesezimmer

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum:

- Fr 4. Nov, 20 h, **Ausspracheabend** für alle Klassenmitglieder. Bericht von der intern. Lektorentagung
- Fr 11. Nov, 20 h, **7. Wiederholungsstunde** gelesen
- So 13. Nov, 10.45 h, **7. Wiederholungsstunde** gelesen
- So 13. Nov, 19.45 h, **7. Wiederholungsstunde** Gesprächsarbeit

Bibliothek/Büchertisch: geöffnet Mo 19–19.45 h

Arbeitsgruppen/Kurse:

- **Rudolf Steiner lesen.** Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78
 - Di 1. 8. 15. 22. 29. Nov, 20 h, **Christus und die Widersacher – Menschheitsrepräsentant werden.** Vortragsreihe von Lieven Moerman
 - Do 3. 17. 24. Nov, 20 h, **Mitteleuropa zwischen Ost und West** (GA 174a). Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17
 - Sa 19. Nov, 9 h, **Arbeit an den Fragen und Grundlagen einer zeitgemässen Sozialgestaltung.** Leitung: Udo Herrmannstoffer, Dornach. Tierkreisraum. Auskunft: R. Zuegg, 044 715 23 87
 - Sa 5. Nov, 9.30 h, **Die Michael-Briefe.** Seminar mit Lieven Moerman
- Künstlerische Kurse:**
- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
 - **Eurythmie:** Di 17.30–18.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
 - **Eurythmie:** Di 18.45–19.45 h, M. Forster, 044 281 30 02
 - **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Pestalozzi-Zweig AVS

Zweigraum: Englert-Saal, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Zweigtage: 19.30 h (falls nicht anders angegeben):

- Di 1. 8. 15. 22. Nov, **Makrokosmos und Mikrokosmos.** Die grosse und die kleine Welt. Seelenfragen, Lebensfragen, Geistesfragen (GA 119/Tb 703). Studienarbeit
 - So 6. Nov, 16.30 h, **Feier für die Verstorbenen** mit Eurythmie, Musik und Sprache. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Michael-Zweig. Im Bühnensaal des Michael-Zweigs, Lavaterstr. 97, Zürich
 - Di 29. Nov, **Das Flüchtlingsproblem aus anthroposophischer Sicht.** 2 Vorträge von Karen Swassjan
- Philosophisch-anthroposophische Arbeitsgruppe,** mit Robert Zuegg: Mo 7. Nov, 17–19 h. Arbeit am Aufsatz «Philosophie und Anthroposophie» von Rudolf Steiner (in: GA 35). Ort: RSS Zürich, Plattenstr. 37, Altbau, Schülerbibliothek. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35
- Seminar: Mitteleuropa zwischen Ost und West** (GA 174a), mit Karen Swassjan: Do 3. 17. 24. Nov, 20 h. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstrasse 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17
- Bibliothek, künstlerische Kurse** Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden
Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Themenarbeit: Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs «Anthroposophie aktuell»

Auskunft: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, www.thomasg-meier.ch

Ort: Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich
Studienkurs: Do 20–21.15 h, **Schicksal erkennen, verstehen und heilen.** Leitung: Thomas G. Meier. Jeweils vorher, 19.15–19.45 h, Meditation

Meditation: 19.15–19.45 h, jeweils vor dem Kurs. Meditation und Studienkurs können auch einzeln besucht werden.

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich
Sprachgestaltungskurse, Schauspiel- und Einzelunterricht finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar R. Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Veranstaltungen:

- **«Goethes Märchen – ein Brückenschlag».** Vorträge von Lieven Moerman, Adliswil, jeweils 19.30 h
 - Fr 11. Nov, **Goethes geheime Offenbarung in seinem Märchen – Teil II**
- Anthroposophie in Zürich:**
- **«Sprache aus anthroposophischer Perspektive III».** Vorträge von Lieven Moerman, Adliswil, jeweils 19.30 h
 - Fr 18. Nov, **Vom schöpferischen Weltenlogos zur menschlichen Sprache**
- **«Anthroposophie im Gespräch».** Rudolf Steiner verstehen. Seminare mit Lieven Moerman, Adliswil, Sa 12. Nov, 10–11.30 h

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, E-Mail jhubbeling[at]bluwin.ch

Zweigtreffen: 10–11.30 h (falls nicht anders angegeben)

– Mo 31. Okt, 7. 14. 21. 28. Nov, **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Buchstudium und Gespräch. Davor diskutieren wir ca. 30 Min. über aktuelle Tagesthemen

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (im Zweigraum):
– So 6. Nov, 10 h, **9. Stunde**

Nachrichten / Hinweise / Informations

Die Casa Andrea Cristoforo gibt Kassenobligationen aus

Seit September 2016 arbeitet die Casa Andrea Cristoforo in Ascona mit einem neuen medizinischen Konzept, mit dem das Kurhaus verstärkt, ausgebaut und weiterentwickelt werden soll. Neben der Allgemeinen Inneren Medizin wird jetzt mit den Ärzten Marjolein Schult-hess-Roozen MD, Dr. med. Corrado Bertotto und Dr. med. Christoph Schult-hess auch Gewicht auf eine integrative anthroposophische Onkologie und auf Psychotherapie und Psychoonkologie gelegt. Um das neue Konzept umsetzen zu können und gleichzeitig die immer noch hohe Verschuldung abzubauen, gibt die Casa Andrea Cristoforo Kassenobligationen aus mit einer Laufzeit von 3 bis 10 Jahren, möglichen Zinssätzen von 0 bis 1,25 % und einer Mindesteinlage von CHF 2000.–.

Infos: Casa Andrea Cristoforo, Via Collinetta 25, 6612 Ascona, 091 786 96 00, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Hochschultagung mit Marcus Schneider

7. und 8. Januar 2017 in Winterthur

Seit vielen Jahren begleitet uns Marcus Schneider in unserer Arbeit an den Texten und Mantren der Michaelschule. Immer wieder neu ist es ein schönes Ereignis, mit dieser Zusammenkunft kraftvoll und aufmerksam das neue Jahr zu beginnen. Die gemeinsame Arbeit schafft ein erwachtes Bewusstsein für das Wirken der geistigen Wesen und Hierarchien, schenkt Weite und Atem für den anspruchsvollen Alltag.

In der Tagung zum Jahresbeginn 2017 beschäftigen wir uns mit der 19. Klassenstunde. Zwei Vorträge von Marcus Schneider zu den Themen «Leben mit den Hierarchien – unsere Zeit und die geistige Welt» und «Der menschliche Lebenslauf als Schwelle zum hierarchischen Bewusstsein» bringen uns dem Wirken der geistigen Hierarchien in unserer aktuellen Zeit- und Lebenslage näher. Der erste Vortrag beginnt am Samstag 7. Januar um 16 h. Im Anschluss daran werden wir im Saal der

Rudolf Steiner Schule Winterthur mit einem aussergewöhnlich feinen Nachtessen verwöhnt. So entsteht in einer entspannt-angenehmen Atmosphäre ein idealer Rahmen für Begegnung und Gespräch. Daran anschliessend wird um 20 h die 19. Klassenstunde gelesen.

Am Sonntag um 10 h folgt nach einer vertiefend-inspirierenden individuellen «Nachtarbeit» der zweite Vortrag von Marcus Schneider mit abschliessender Aussprache-Runde. *Urs Lüscher*

Anmeldung bis spätestens 15. Dezember 2016 an Bernadette Keller, Eschenweg 4, 8421 Dättlikon, 052 315 31 85, bernadette.keller[at]bluwin.ch

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
Dezember 2016	Mi 9. Nov 2016	Sa 26. Nov 2016
Januar 2017	Mi 7. Dez 2016	Sa 31. Dez 2016
Februar 2017	Mi 18. Jan 2017	Sa 4. Feb 2017
März 2017	Mi 8. Feb 2017	Sa 25. Feb 2017

«Freiheit des Vaterlandes war meine erste Liebe»

Ignaz Paul Vital Troxlers schweizerische Bundesverfassung und seine «Anthroposophie»

Die Gedenkveranstaltungen zum 150. Todesjahr Ignaz Paul Vital Troxlers haben das Leben eines universellen Geistes ausgelotet. Sein Ausspruch «Freiheit des Vaterlandes war meine erste Liebe» und seine Prägung des Begriffs *Anthroposophie* deuten auf einen grossen biografischen Spannungsbogen hin. Sein Leben als Arzt, Philosoph, Anthropologe, Pädagoge, Politiker und nicht zuletzt als fürsorglicher liebender Ehemann und Vater zeugt von einer Persönlichkeit mit herausragender und unermüdlicher Schaffenskraft. Troxler war gleichermassen profunder Denker und Wissenschaftler wie auch tatkräftiger und mutiger Lebenspraktiker.

Ich habe die Veranstaltungen (offiziellen Festakt in Aarau mit Buchvernissage, Symposium in St. Urban, die Universitätstagung im Ackermannshof in Basel, der Beethovenabend im Stiftstheater Beromünster, die Vorpremiere und Fernsehausstrahlung von Christian Labharts Film «Ignaz Troxler, Philosoph, Arzt, Schweizmacher») als ernsthaften und gelungenen Versuch erlebt, den fast in Vergessenheit geratenen Troxler aufs Neue bekannt zu machen und uns näher zu bringen. Die letzte Veranstaltung, der von Christiane Haid und Stephan Frei organisierte Troxler-Thementag am 24. September 2016 am Goetheanum, bot eine Art Rückschau auf das Gedenkjahr. Den musikalischen Auftakt und Abschluss bildeten Klaversonaten von Ludwig van Beethoven (er war mit Troxler befreundet), fulminant interpretiert von Hristo Kazakov. Zur Philosophie sprachen Prof. Dr. Brigitte Hilmer über Troxlers «Suche nach dem ganzen Menschen», Prof. Harald Schwaetzer und Stephan Frei, zur Pädagogik Florian Osswald, zur Politik Ueli Hurter und Prof. Dr. Peter Heusser lenkte den Blick auf «Die Entwicklung einer Anthroposophie auf dem Boden von Medizin, Philosophie und Anthropologie bei Troxler».

In lebhaftester Erinnerung blieb mir, wo von Troxlers schweizerischer Bundesverfassung die Rede war. Ueli Hurter (biodynamischer Landwirt und Co-Leiter der Sektion für Landwirtschaft am Goetheanum) erzählte uns hierzu eine aufregende Begebenheit: Die Neubegründung der Schweiz war im Scheitern begriffen. Die 1848 in Bern zur eidgenössischen Tagsatzung versammelten zweiundzwanzig Abgeordneten der Schweizer Stände und Kantone waren ohne Idee, wie sich die Schweiz nach dem Sieg der alliierten Kantone über die katholischen Sonderbundstände gestalten sollte. Die Eidgenossenschaft drohte unterzugehen.

Nach Napoleons diktatorisch verfügten Helvetischen Republik, der Re-

staurierung und dem Sieg der alliierten Kantone stand man ratlos der Notwendigkeit der Gründung eines neuen Staatswesens gegenüber.

In einem Geistesblitz erinnerte sich nun aber der Schwyzer Standesabgeordnete Melchior Diethelm an seinen verehrten Luzerner Lehrer Troxler, welcher bereits 1833 (!) eine Schweizerische Bundesverfassung ausgearbeitet hatte. Diethelm beriet sich mit Troxler, der zu dieser Zeit Philosophieprofessor an der Universität Bern war, Troxlers Schrift begeisterte den Solothurner Abgeordneten Joseph Munzinger und am nächsten Versammlungstag war die Bundesverfassung Troxlers beschlossene Sache: Die Schweiz erhielt ein Zweikammersystem mit einem Nationalrat als Volksvertretung und einem Ständerat als Vertretung der Kantone.

Befragt darüber, wie diese überraschende Entscheidung zustande gekommen sei, sagte Joseph Munzinger, der spätere erste Bundespräsident, dass niemand der Beteiligten eine Erklärung für die plötzliche Einigkeit gehabt hätte. Dass aber die Entscheidung am Tage des Niklaus von Flüe gefallen sei.

Fasziniert vernahm ich, wie sehr Troxler auch als Philosoph und Anthropologe ein überragender Geist war und wie Rudolf Steiner uns darauf aufmerksam macht: «Troxler – Wer kennt Troxler? Und dennoch, wie steht dieser Troxler vor uns? Schon unter dem Einflusse namentlich von Schelling schreibt er 1811 seine tief sinnigen «Blicke in das Wesen des Men-

schen». Und hält dann 1834 seine Vorlesungen über Philosophie. [...] Da spricht ein Mensch, der nicht bloss mit dem Verstande, mit dem man Endliches erfassen kann, sich der Welt nähern will, sondern es spricht einer, der die ganze Persönlichkeit des Menschen mit all ihren Kräften hingeben will an die Welt, damit diese Persönlichkeit, wenn sie in die Welterscheinungen untertaucht, eine Erkenntnis mitbringt, die befruchtet ist von dem Miterleben mit dem Sein der Welt» (GA 65).

Bezugnehmend auf Troxler, der von einem Zusammenschluss der Philosophie, Anthropologie und Theosophie zu einer Erkenntnistheorie sprach, für die er den Begriff Anthroposophie einführte, sagt Steiner: «Da ersteht vor Troxlers Sinn in den dreissiger Jahren des 19. Jahrhunderts der Gedanke der Anthroposophie, jener Wissenschaft, die im wahren Sinne des Wortes eine auf menschliche Kraft begründete Geisteswissenschaft sein will» (GA 65). Oder an anderer Stelle: «...Das war das intensivste Bestreben dieses Troxler, gerade auf dem Gebiete, auf das ich hingedeutet habe: nach einer Anthroposophie hinzuarbeiten. Man möchte sagen, wie eine Art Vorbote erscheint ja Troxler gerade auf diesem Gebiete» (GA 171).

Im Rückblick kann man sagen: Dem Initianten Franz Lohri ist es mit diesen niveauvollen Veranstaltungen gelungen, Ignaz Paul Vital Troxler wieder ins Bewusstsein vieler Menschen zu rücken. Unwillkürlich taucht in einem die Frage auf: Wie lässt sich heute an Troxlers Schaffen und seine Impulse anknüpfen?

Laurenz Kistler

Mehr zum Thema auf der Website:
www.troxlergedenkjahr2016

Einführungskurs Anthroposophische Medizin

10. bis 13. November 2016, Klinik Arlesheim

Die Klinik Arlesheim bildet jährlich 12 Assistenzärzte und 8 bis 12 Unterassistenten aus.

Das Engagement der Klinik für die Ärzteausbildung geht aber noch weiter. 2017 beginnt die Ärzteausbildung Anthroposophische Medizin. Auftakt für diesen 2-jährigen Ausbildungsgang ist das Einführungsseminar Anthroposophische Medizin. Es findet vom 10. bis 13. November 2016 in der Klinik Arlesheim statt. Erfreulich ist, dass für das Einführungsseminar die Medizinische Sektion am Goetheanum und die VAOAS für eine Zusammenarbeit gewonnen werden konnten. Folgende Referenten haben zugesagt: Dr. med. Michaela Glöckler, Dr. med. Patrick Gutschner (VAOAS), Dr. med. Barbara Hockenjos (VAOAS), Dr. med. Angela Kuck (Paracelsus-Spital Richterswil), Dr. med. Severin Pöchtrager (Kantonsspital Liestal), Albert Schmidli (Phar-

mazeut), Prof. Dr. med. Peter Selg, Georg Soldner, Anna Sophie Werthmann (Jungmedizinerforum); sowie aus der Klinik Arlesheim: Philipp Busche, Dr. med. Martina Haeck, Dr. med. Christoph Kaufmann und Dr. med. Johannes Weinzirl. Zudem werden verschiedene Therapeuten das Seminar unterstützen.

Das Einführungsseminar richtet sich an alle, die neu mit der Anthroposophischen Medizin in Kontakt kommen. Ziel ist es, das Interesse zu wecken für eine ergänzende Weiterbildung in Anthroposophischer Medizin. Inhaltlich sind die drei Einführungstage geprägt durch Impulsbeiträge, Textarbeit, interaktive Übungen, Patientenvorstellungen und Erleben von Therapien.

Anmeldung bis 4. November: Klinik Arlesheim, Claudia Rordorf, Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim, [aerzteausbildung\[at\]klinik-arlesheim.ch](mailto:aerzteausbildung[at]klinik-arlesheim.ch), Fax: 061 705 71 01

Auskunft: [claudia.rordorf\[at\]klinik-arlesheim.ch](mailto:claudia.rordorf[at]klinik-arlesheim.ch)

Info: www.aerzteausbildung.ch

Biodynamie: Quatre journées de formation

L'association romande de biodynamie propose quatre journées de formation professionnelle détaillées pour identifier et comprendre les concepts de bases et connaître les techniques spécifiques de la méthode biodynamique.

Les 17 et 18 novembre 2016
à la fondation la Clairière à Chamby

- Jeudi 17 novembre, 9h30–17h30
- Histoire de l'agriculture biodynamique et perspective
 - Relations et équilibres dans l'écosystème: silice/calcaire; individualité agricole; les différents règnes de la nature
 - Visite de la ferme : phénoménologie et organisme agricoles

- Vendredi 18 novembre, 9h00–17h00
- Éléments astronomiques pour comprendre les rythmes solaires, lunaires et planétaires et leurs utilisations
 - Préparations bouse et silice de corne pour les cultures et le sol
 - Processus de compostage
 - Visite de la ferme: bétail, digestion des ruminants, le compostage

Les 23 et 24 février 2017
à l'Aubier à Montezillon

- Jeudi 23 février, 9h30–17h30
- Lecture d'un extrait du cours aux agriculteurs
 - Le sol et la racine
 - Un organe exemplaire: la corne de vache
 - Introduction aux organismes du mouvement Déméter en Suisse
 - Visite de la ferme: étable, fourrage, fumier, installation de brassage et d'épandage des préparations
 - Visite de la fromagerie et dégustation

- Vendredi 24 février, 9h–17h00
- L'individualité agricole
 - Les 7 principes de la biodynamie
 - Santé et maladie des plantes
 - Visite de la ferme: présentation et pratique des préparations biodynamiques
 - L'alimentation

Renseignements et inscriptions: Association Romande de Biodynamie, Case postale 152, 1880 Bex, www.arbdyn.ch

Table ronde

Dans le cadre de sa deuxième semaine pédagogique et des célébrations pour son quarantième anniversaire, l'école Rudolf Steiner de Lausanne propose une table ronde organisée par le GRAPA (Le groupe des anciens parents).

Elle aura lieu le 5 novembre à la grande salle de l'école de Bois-Genoud, de 14 à 17h et sera suivie d'un concert.

Savoir d'où l'on vient pour savoir où l'on va
Pédagogues, membres de comité, parents d'hier et d'aujourd'hui se pencheront sur l'évolution qu'ont connue aussi bien la pédagogie, l'institution, la communauté professeurs-parents-élèves, que l'économie si particulière écoles Waldorf.

Qu'est ce qui doit évoluer au fil du temps? Qu'est ce qui est fondement immuable? Quelles perspectives pour demain? Autant de questions qui seront abordées.

Intervenants à la table ronde

Michel Bohner: Ancien président du comité et parent de la première heure
Denise Gilliard: Réalisatrice du film «Etre et savoir», membre du comité de 2001 à 2005

Gabriel Hauser: Enseignant depuis 2006
Laurent Kobi: Membre puis président du comité de 2011 à 2016

Philippe Moussu: Enseignant de la première heure, membre du comité de 2001 à 2005

Loïse Roubakine-Michel: Ancienne élève actuel parent

Robert Thomas: Ex coordinateur des écoles Rudolf Steiner de Suisse

Animateur Henri-R Borgeaud: Membre puis président du comité de 2000 à 2006, Président du comité du Grapa

Concert à 17h

José Madera est violoniste de renom et ancien parent de notre école. C'est en trio (quatuor Modigliani réduit), qu'il nous enchantera avec des œuvres pour cordes de Mozart et Franz Schubert.

Marchés de Noël

Ouvrez vos agendas et ne manquez pas les marchés de Noël de nos écoles.

21 novembre: école Rudolf Steiner de Genève à Confignon

26 novembre: école Rudolf Steiner de Lausanne

L'école d'Yverdon sera présente au marché place Pestalozzi pour sa vente de couronnes de l'avent le 26 novembre. Elle propose également des ateliers de Noël au château d'Ependes le 3 décembre à 10h et le 4 décembre à 17h.

«Formation découverte»

Philippe Perennes, pédagogue, auteur et conférencier sera l'hôte des deux prochaines journées «formation découverte» de l'école Steiner de Genève, samedi 12 novembre et samedi 16 novembre de 9h à 16h. Le thème abordé est la nature humaine.

Ecole Rudolf Steiner Genève, Ch. de Narly 2, 1252 Confignon, tél. 022-727 04 44.



Jens Göken: *Nach diesem Sommer...*

Ein Jugendroman. Edition Widar, Hamburg 2016. 176 Seiten, 19 Euro.

«Nach diesem Sommer...» ist ein Buch, das man Patenkindern und Enkelkindern schenken kann. Ein Jugendbuch. Man kann es aber auch selber lesen. Es erzählt, wie zwei Gruppen von Jugendlichen sich in den gemeinsamen Sommerferien annähern und sich immer besser ergänzen lernen. Dem Kenner entpuppen sich diese beiden Gruppen als Platoniker und Aristoteliker. Was da als Überbrückung dieses Gegensatzes phantasievoll geschildert ist, kann gerade die Menschen besonders interessieren, die Rudolf Steiners Vermächtnis, dass die aristotelischen Anthroposophen sich mit den Platonikern vereinen sollen zur Rettung der Kultur, sich zu Herzen nehmen.

Mit «Nach diesem Sommer...» liegt das vierte Buch von Jens Göken vor.

Sein Erstling «Auferstehen inmitten von Untergängen» (Berlin 2012) beschäftigt sich mit dem Jahr 1912. Die symptomatologische Betrachtung zeigt Bezüge auf zwischen dem Untergang der Titanic und den Verhältnissen um Rudolf Steiner, die ihn dann zur Begründung der Anthroposophischen Gesellschaft veranlasste. Inmitten von Untergehendem wurde damit ein Neubeginn gesetzt der spirituellen Arbeit, wie sie sich aus dem europäischen Geistesleben organisch ergibt.

Das zweite Buch, «Die Maschinenkultur, ihre Gegenbewegung und das Herankommen der Anthroposophie im 19. und 20. Jahrhundert» (Berlin 2013), zeigt umfassend den die Technik ergreifenden Materialismus und dessen verödende Folgen für die Kultur – und die Anthroposophie als Alternative, die auch in der modernen Maschinenkultur dem Menschen eine lebendig erlebte Verbindung zur geistigen Welt geben kann.

Der dritte Titel «Den Himmel spüren sie in sich... – Die Jugendbewegungen im 20. Jahrhundert» (Berlin 2013) wendet sich den Jugendimpulsen zu. Seit 1899/1900 erbebt die Jugend alle 33 Jahre. «Den Himmel spüren sie in sich...» – wenn diese innerlich erlebten erneuernden Geistimpulse nicht mit dem Leben verbunden werden, so kann das zu Gewalt und Terror führen.

In allen vier Büchern zeigt Jens Göken auf, wie das Wirken Rudolf Steiners im Hinblick auf eine moderne Geisteswissenschaft die Antwort darstellt auf grosse Nöte der Menschheit. Die Aktualität der Anthroposophie wird so immer wieder von neuen Gesichtspunkten aus beleuchtet. Die ersten drei Bücher waren Studien, die sich an Menschen wen-

den, denen die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts ein wichtiges Thema sind. Der Roman «Nach diesem Sommer...» handelt eigentlich von der Zukunft. Von den Möglichkeiten der Anthroposophie. Und von dem notwendigen Brückenschlag zwischen Praktikern und Theoretikern (Aristotelikern und Platonikern), der erst die vollständige Geburt der Anthroposophie in unserer Kultur ermöglichen kann.

Johannes Greiner



Konstanze Brefin Alt: Monatsbilder

A5-Format, 16 Seiten, davon 14 farbige Abb. Verlag Sento-vision, Basel 2016. ISBN 978-3-03752-100-7, CHF ca. 29.-. Beziehbar bei Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee 66, 4053 Basel.

Im November erscheinen die «Monatsbilder» (A5-Format mit Hängung) von Konstanze Brefin Alt im Verlag Sento-vision. Sie hat sich auf verschiedenen Ebenen, jedoch immer übers Wort, mit dem Jahreslauf beschäftigt und diesen Sommer in zwölf Bildern die Ergebnisse zusammengebracht. Mit den Monatsbildern macht sie die Angaben und Sprüche Rudolf Steiners zu den Sternzeichen in einem farbklaren Gang durch das Jahr sichtbar. Die mit Pastellkreide geschriebenen Angaben werden Farbschicht für Farbschicht ins Papier einmassiert. So entsteht der Eindruck einer gemalten Fläche. Während dabei die Stofflichkeit der Farbe abfällt, beginnt sie zu leuchten. Das Wort als Mittler dieses Prozesses gibt sich als (lesbare) Information hin, bleibt aber durch die entstehende Linienstruktur, die die Konzentration der Farbe beim Geschriebenen hinterlässt, als Rhythmus der Farbfläche erhalten. Dieser Prozess kann auch umschrieben werden mit dem Versuch, die Schöpferkraft des Wortes sinnlich erlebbar zu machen.

Jedes Monatsbild wird von einem Spruch begleitet. Diese vierzeiligen Monatsstimmungen hat Konstanze Brefin Alt im Dialog mit der inneren und äusseren Natur eingefangen.

Ausstellungsmöglichkeit der Originale

Die zwölf Originale dieser Monatsbilder können zur Vertiefung des Themas «Jahreslauf» Zweigen oder Institutionen für Ausstellungen oder Kurse respektive Veranstaltungen gegen eine bescheidene «Miete» zur Verfügung gestellt werden.

Konstanze Brefin Alt

Infos: info[at]textmanufaktur.ch, 061 531 12 48

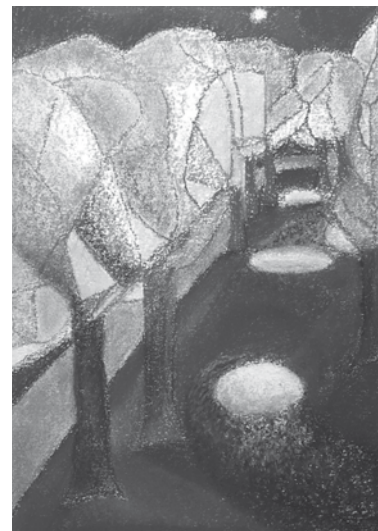
Dazwischen Mittendrin

Bilder von Monika M. Stäuble in der Klinik Arlesheim

Wie können wir die Erde tiefer lieben lernen, auch wenn sie frostig ersterben muss? Monika M. Stäuble geht mit ihren Pastellbildern einen schönen Weg dahin.

Ihre Kindheit erlebte sie am Waldrand, ebenso ihren Schulweg, und die Bäume waren ihr vertraute Heimat, Spielorte, Gefährten. Dann fragte das Leben sie als Telefonistin und bald als plastische Kunsttherapeutin in der Heilpädagogik. Mit 39 Jahren musste sie aber auf diese äussere Arbeit verzichten. Und eine Freundin lenkte ihre Kräfte auf das Malerische, das ihr immer schon nahe gewesen war.

Nun entfaltet sich ihre alte Liebe zu den Bäumen und Naturkathedralen in neuer Weise. Und sie vertieft diese Beziehung: immer wieder geht sie zum selben Ort. Vertraut und doch stets neu öffnet sich der Geduld und dem Künstlerauge ein Raum: Darin sprechen und klingen Formrhythmen, Lichtspiele, Stimmungen. Ein paar Bleistiftstriche und Farbangaben auf einem Notizzettel genügen. Zu Hause werden sie zum Anfang einer Reise, die sich zwanglos mit jedem freudigen Schritt ergibt. Keine Fragen stellen sich, es geschieht



Antwort auf Antwort. Eine Skizze kann auch mehrere Wege eröffnen, mehrere Bilder entstehen lassen. Sie sprechen von der Anmut und den Tiefen der Erde, ihren äusseren und verborgenen Lichtern.

Georg Hegelin

Ausstellung vom 19. 11. 2016 bis 15. 1. 2017. Vernissage am 19. 11. um 16 h im Foyer Haus Wegman. Öffnungszeiten: Haus Wegman: täglich 8 bis 20 h, So 9 bis 20 h, Haus Lukas Mo bis Fr 8 bis 18.30 h.



Kunstkalender für Waldorfschule in Rosia

A3-Format, 12 farbige Abb. CHF 28.-. Zu beziehen bei Anja Tanner, Breitloostrasse 14, 8802 Kilchberg oder www.schule-romakinder.ch/bestellungen.html.

Der Verein Schule für Romakinder, an den die Aufgaben des Vereins zur Förderung der anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie in Rumänien übergegangen ist, hat zusammen mit der Zürcher Eingliederung einen Kunstkalender 2017 entworfen aus der Kreativwerkstatt mit Bildern der Betreuten in Zürich. Vom Reinerlös des Verkaufs wird ein Drittel an die Zürcher Eingliederung und zwei Drittel an das Waldorfschulprojekt von Laura Piffaretti und Claudio Bernasconi in Rosia/Sibiu in Rumänien gehen.

«Die Kristallkugel»

Grimm-Märchen, komponiert von Heiner Ruland für Sopran- und Bariton-Solo, gemischten Chor und Instrumentalensemble

4. Nov., 19.30 h, Le Cap, franz. Kirche Bern, Prediger-gasse 5, Bern

5. Nov., 17 h, Emmaus-Kirche, Rengoldshauer Strasse 16, Überlingen (DE)

6. Nov., 17 h, Scala Basel, Freie Strasse 89, Basel

Eurythmieauführung «Die Bienenkönigin»

Nach dem Märchen der Gebrüder Grimm, mit Musik von Raphel Simcic
Kinderensemble, Leitung: Gudrun Altenbach, Amelia Boejtes, Clara Steinemann

18. Nov., 17 h, Eurythmeum CH, Apfelseestrasse 9a, 4147 Aesch

19. Nov., 11 h, Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim

24. Nov., 9.30 h, Grundsteinsaal am Goetheanum, 4143 Dornach

26. Nov., 11 h, Rudolf Steiner Schule Mayenfels, Hof Mayenfels 15, 4153 Pratteln.

Eurythmie Verband Schweiz

Tag der Begegnung

Sonntag, 13. November, 9.30 bis 17.30 h

«Interpretationen»: Individuelle Gestaltungsansätze anhand eines Musikstücks von Dmitri Kabalevsky mit Volker Frankfurt, Ulrike Wendt, Bettina Grube sowie Studierenden unter der Leitung von Ingrid Everwijn (Piano: Hristo Kasakov).

Mit Einführung, Workshops, und Aufführung der Soli und Gruppen.

Ort, Eurythmeum CH, Apfelseestrasse 9a, 4147 Aesch

Info und Anmeldung (bis 8. Nov.): Eurythmie Verband Schweiz, Eidmattstr. 55, 8052 Zürich, sekretariat[at]eurythmie-verband.ch, 044 383 70 56.

Jacques de Jaager

Veranstaltungen zum 100. Todestag

Zum 100. Todestag Jacques de Jaagers (18.5.1885–28.10.1916) ist im Haus de



Jaager (Rütliweg 20, Dornach) eine Ausstellung seiner Plastiken, Bilder und Zeichnungen zu sehen. Zudem führen Veranstaltungen in das Schaffen de Jaagers ein.

Veranstaltungen:

Fr. 28.10.2016, 20 h: «Von der Suche nach Jacques de Jaager» (1885–1916). Vortrag, Buchvorstellung und künstlerische Präsentation am 100. Todestag. Peter Selg und Christian Hitsch im Goetheanum

Mo 7.11.2016, 20 h: Von der Spiritualität Javas zur Anthroposophie – Jacques de Jaagers Weg von Ost nach West. Vortrag: Johannes Greiner

Fr 18. / Sa 19.11.2016, 20 h: «Des Geistes Schattenwurf im Raume...» Jacques de Jaager, ein poetisch-musikalisch-eurythmisches Programm. Sprache: Claudia Abrecht; Eurythmie: Mirjam Tradowsky; Musik: Aurea Dienemann

Sa 26.11.2016, 15 h: Haus de Jaager und die anderen Nebenbauten. Führung: Marianne Schubert

Sa 26.11.2016, 20 h: Jacques de Jaager und der Bauimpuls von Rudolf Steiner. Vortrag: Marianne Schubert

Öffnungszeiten der Ausstellung

Sa 29.10.2016, 14–17 h;

Fr 18. / Sa 19.11., Fr 25. / Sa 26.11.2016, 14–17 h

und jeweils eine halbe Stunde vor den Veranstaltungen.

Franz Marc

(8. Februar 1880 – 4. März 1916)



Vortrag von Peter Selg

Freitag, 4. November, 20 h

Schreinereisaal am Goetheanum, Dornach

Zugunsten der Widar-Altersinitiative der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

confoedera Förderverein

Offener Arbeitstag für eine aus der Individualität hervorgehende Gemeinschaftsökonomie

Samstag, 5.11.2016, 9.30–17.30 h, Zürich

Am 5. November werden sich zum ersten Mal alle Freunde und Interessierten des vor einem Jahr im Hinblick auf die Organisation der Tagung «Ökonomie der Brüderlichkeit» am Goetheanum gegründeten confoedera Fördervereins treffen. Neben inhaltlichen Beiträgen wird eine Standortbestimmung bezüglich der angestrebten Anliegen zur Erneuerung unseres Finanzverhaltens im Umgang mit Boden und Gebäuden auf dem Tagesplan stehen. Das Treffen ist offen für alle, die an diesen Fragen interessiert sind, auch wenn sie nicht oder noch nicht Freunde des Vereins sind.

Referenten und Mitwirkende: Jean-Marc Decressonnière, Marc Desaulles, Tobias Eckinger, Volker Jäger, Jonathan Keller, Witiko Keller, Pius Kobler, Fionn Meier, Cristóbal Ortín, Niklaus Schär, Silvan Schuler.

Tagungsort: Evangelisches Kirchgemeindehaus Zürich-Enge, Bederstrasse 25, 8002 Zürich.

Anmeldung bis Mo, 31. Oktober 2016, an: confoedera Förderverein, Untere Zäune 19, 8001 Zürich, oder foerderverein[at]confoedera.ch.

Infos: confoedera.ch.

Atmosphärisches zur Zeitlage von Marcus Schneider

Ein Jubiläum anderer Art

In Zug lebt der Johannes Tauler-Zweig. Seinem Namenspatron gemäss hat er diesen Herbst auf eine ganz ungewöhnliche Weise ein Jubiläum gefeiert: nicht 30, nicht 40 Jahre alt – 33 ist er geworden.

Vor 40 Jahren hat der Kreis von Menschen, die heute darauf zurückblicken, eine Reihe öffentlicher Vorträge veranstaltet. Daraufhin kam es am 1. Advent zur Gründung eines Schulvereins. Zwei Jahre später gab es einen Kindergarten, 1979 öffnete die Schule in Baar ihre Tore. Zahlreiche Helfer arbeiteten am anthroposophischen Boden dafür: Helmut ten Siethoff, Oskar Bardorf, Olaf Koob, Berthold Wulf. So kam es am 20. September – Jahrestag der Grundsteinlegung des ersten Goetheanumbaus, Gründungstag auch, sieben Jahre zuvor, des Basler Paracelsus-Zweiges – im Jahre 1983 zur Gründung des Tauler-Zweiges. Eben: vor 33 Jahren.

Geometrie der Götter

Die Götter lieben es zu geometrisieren, schreibt Novalis. Das heisst wohl: In Zahlen und Zeiten liegt eine Ordnung, die es zu lesen gilt. 40 – das sind die Tage der Sintflut, das sind auch die Jahre des Durchzugs durch die Wüste, der Aufbruch in das Gelobte Land, der Raum von Ostern bis Himmelfahrt. Rudolf Steiner hat aber auch vom Inkarnationswillen der 33-Jährigkeit ge-

sprochen. Dies ist kein Rhythmus, sondern Wiederkehr und Sichtbarwerdung eines Willens-Impulses, ein Umgang, Impulszeiger, eine Wendezeit. In der Einladung zur Feier hatte Elisabeth Hubbeling betont, dass innerhalb einer Generationsspanne von 33, dann 66 Jahren ein Gedankenkeim ausreife. Übrigens nicht nur positive, auch böartige Keime werden verstärkt – ganz im Sinne des Goetheschen *ob er heilig, ob er böse, jammert sie der Unglücksman...*

Persönliches

Gleichzeitig wahr ist auch, dass es ein Hindernis auf diesem Wege darstellt, sobald sich hinein *persönliches Anliegen* mischt. Es ist ein rosenkreuzerisches Gesetz, dass ein spiritueller Impuls umso mehr gelingt, als er aus gemeinschaftlichen und demutsvollen, das heisst aus verwandelten und letztlich christlichen Menschentaten hervorgeht. Unsere Feier blickte zurück – und nach vorn. Blicke zurück auf das Blühen und Welken der Schule; voraus auf die sich weiter wandelnde Arbeit an der Anthroposophie, ja: auf 2049. Keiner von uns würde dann noch hier stehen oder sitzen – wo aber wird der anthroposophische Impuls in Zug stehen? Wir bedachten, dass dannzumal Menschen wohl auf unsern Akt neuer Impulsierung von 2016 würden zurückblicken wollen. Ein Gelobtes Land, in das wir Heutigen erst von aussen vorausblicken!

Johannes Tauler

Es stellte sich schliesslich heraus: das ist ganz die Denkart Taulers auch gewesen. Dieser Vater aller mitteleuropäischen Mystik sollte nicht umsonst Schutzgeist des Zuger Zweiges sein. *Suche in Demut Gott*, die Geistwelt. Diese Suche führte ihn, wie Martin Luther schrieb, zu drei Neugeburten, wodurch er in ihm, dem Gottesfreund, seinen Meister erkannte – *ich habe mehr in ihm von wahrer Theologie gefunden als in allen Doktoren aller Universitäten zusammen genommen*. So war es ganz im Strom Taulerschen Denkens, wenn diese Feier in die Zukunft blickte, nicht nur zurück. *In der Zukunft*, schreibt der Mystiker, *ist der Ort der Geburt Gottes. Denn dahin, wo er ist, kann kein natürlich Licht hinführen. Die Tore freilich können und wollen nicht warten, bis ihnen das Licht leuchtet, in dessen Schein jene Geburt gefunden wird, sondern sie ergiessen sich nach aussen und wollen sie mit der Kraft ihres natürlichen Lichtes finden; aber das ist unmöglich: sie müssen die Zeit abwarten – die ist noch nicht gekommen*.

Eine Feier, zum 20. September 1983 wie zum 20. September 2049 – eine wahrlich ungewöhnliche Art, ein Jubiläum zu begehen!

